

Staatliche **Hochschule für Gestaltung** Karlsruhe

Lehrveranstaltungen
Wintersemester 2002 / 2003

Inhalt

Hochschulverwaltung	5
Mitglieder der Hochschule	6
Sprechstunden	10

Veranstaltungen

Kunstwissenschaft und Medientheorie	13
Philosophie und Ästhetik	22

Medienkunst	26
Medienkunst/Film/Video/Audio	31
Medienkunst/Fotografie	42
Grafik-Design	43
Produkt-Design	52
Szenografie	59
Ausstellungsdesign	65

Architektur	68
Plastik und Multimedia	70
Malerei	72
Einführungskurse	75

Allgemeine Informationen

Adresse HfG	84
Wegweiser zur HfG	85
Adresse ZKM	86
Studentenwerk	87
Bibliotheken	88
Museen in Karlsruhe	89
Förderung von HfG und ZKM	91

Aktuelle Hinweise und Veranstaltungsänderungen finden Sie im Internet und am Schwarzen Brett der HfG.

Impressum:
Staatliche Hochschule
für Gestaltung Karlsruhe
Lorenzstraße 15
76135 Karlsruhe
Redaktion: Barbara Kuon
Entwurf: Studienfeld Grafik-Design
Satz: Kristina Schmidt
Druck: rufdruck
Stand: August 2002

Prof. Dr. Heinrich Klotz †
Gründungsrektor 1992-1999

Veranstaltungen

Kunstwissenschaft und
Medienkunde 13
Philosophie und Ästhetik 22

Medienkunde 28
Medienkunde/Film/Video/Audio 31
Medienkunde/Fotografie 42

Grafik-Design 48
Produkt-Design 52
Szenografie 59

Ausstellungsdesign 66
Kunsttheorie 69
Kunsttheorie 70

Praktik und Multimedia 70
Kunst 72
Einführungskurse 75

Allgemeine Informationen

Adresse HfG 84
Wegweiser zur HfG 85
Adresse ZKM 86

Bürozeiten 87
Bibliothek 88
Museum in Karlsruhe 89

Förderung von HfG und ZKM 91
Kontakt 92
Kontakt 93

Kontakt 94
Kontakt 95
Kontakt 96

Kontakt 97
Kontakt 98
Kontakt 99

Kontakt 100
Kontakt 101
Kontakt 102

Kontakt 103
Kontakt 104
Kontakt 105

Hochschulverwaltung

Rektorat

Peter Sloterdijk Rektor
Markus Grob Prorektor
Barbara Kuon Assistentin
Monika Theilmann Sekretärin

Verwaltung

Manfred Erlewein Verwaltungsdirektor
Gabriele Graf Verwaltungssekretariat
Susanne Sokoll Verwaltungssekretariat
Uwe Bodirsky Gastveranstaltungen, Exkursionen,
 Beschaffungen
Peter Schrempf Personalangelegenheiten
Florian Döring Leitung Studentensekretariat/
 Prüfungsamt
Heidi Jagiella Studentensekretariat
Elisabeth Lang Studentensekretariat
Elvira Heise Zahlungen, Rechnungen, Zahlstelle
Kristian Engel EDV-Beauftragter
Helga Immer Sekretariat Kunstwissenschaft

Hausdienst und Pforte

Wilfried Walther Hausmeister
Manfred Weiser Hausmeister
Otto Raquet Mitarbeiter im Hausdienst
Eggert Thomsen Mitarbeiter im Hausdienst

Professoren

Werner Aisslinger	Professor für Produkt-Design
Volker Albus	Professor für Produkt-Design
Didi Danquart	Professor für Film
Louis-Philippe Demers	Professor für Mediale Ausstellungsgestaltung
Ludger Gerdes	Professor für Malerei
Siegfried Gohr	Professor für Kunstwissenschaft
Markus Grob	Professor für Architektur
Boris Groys	Professor für Philosophie und Kunstwissenschaft
Dieter Kiessling	Professor für Medienkunst
Uwe Laysiepen	Professor für Medienkunst
Daniel Libeskind	Professor für Architektur
Hansjerg Maier-Aichen	Professor für Produkt-Design
Jai Young Park	Professor für Plastik und Multimedia
Gunter Rambow	Professor für Grafik-Design
Lois Renner	Professor für künstlerische Fotografie
Michael Saup	Professor für digitale Techniken und Medientechnologie
Michael Schirner	Professor für Grafik-Design
Helmut Schuster	Professor für Malerei
Michael Simon	Professor für Szenografie
Peter Sloterdijk	Professor für Philosophie und Ästhetik
Andrei Ujica	Professor für Film

Assoziierte Professoren

Hans Beller	Professor für Film
Hans Belting	Professor emeritus für Kunstwissenschaft
Thomas Elsaesser	Professor für Filmwissenschaft (Universität von Amsterdam)
Günther Förg	Professor für Malerei
Chup Friemert	Professor für Designtheorie (Hochschule für Bildende Künste Hamburg)
Götz Großklaus	Professor für Mediengeschichte
Dietmar Kamper †	Professor für Medientheorie, Soziologie und Philosophie (Freie Universität Berlin)
Thomas Krens	Assoziierter Professor für Museologie (Guggenheim Museum New York)
Marie-Jo Lafontaine	Professorin für Plastik und Multimedia
Christian Möller	Professor für Ausstellungsdesign
Marcel Odenbach	Professor für Medienkunst
Dietrich Oertel	Professor für Architektur
Manfred Reichert	Professor für Musik (Universität Mainz)
Peter Anselm Riedl	Professor für Kunstwissenschaft (Universität Heidelberg)
Edgar Reitz	Professor für Film
Wolfgang Rihm	Professor für Komposition (Staatliche Hochschule für Musik, Karlsruhe)
Rolf Sachsse	Professor für Theorien der Gestaltung (FH Niederrhein)
Johannes Schütz	Professor für Szenografie
Lothar Spree	Professor für Film (EIKK)
Klaus vom Bruch	Professor für Medienkunst
Hannes Wettstein	Professor für Produkt-Design

Hubert Burda Ehrensenator

Gastprofessoren und Lehrbeauftragte

Susanne Altmann	Lehrbeauftragte für Plastik und Multimedia
Martin Bohus	Lehrbeauftragter für Medienkunst/Film
Tim Boykett	Lehrbeauftragter für Ausstellungsdesign
Harald Faßrinner	Lehrbeauftragter für Szenografie
Herbert Fritsch	Lehrbeauftragter für Medienkunst/Film
Anette Frey	Lehrbeauftragte für Philosophie
Caroline von Grone	Lehrbeauftragte für Malerei
Reinhard Haus	Gastprofessor für Grafik-Design
Wilhelm Hein	Lehrbeauftragter für Medienkunst
Ulrich Herrmann	Lehrbeauftragter für Medienkunst/Film
Thomas Hummel	Lehrbeauftragter für Medienkunst
Torsten Hitz	Lehrbeauftragter für Philosophie
Melk Imboden	Gastprofessor für Grafik-Design
Karin Kaiser	Lehrbeauftragte für Grafik-Design
Andreas Kliem	Lehrbeauftragter für Grafik-Design
Hans-Peter Kuhn	Lehrbeauftragter für Szenografie
Eric Lanz	Lehrbeauftragter für Medienkunst
Harm Lux	Lehrbeauftragter für Medienkunst/ Fotografie
Siegfried Mauser	Lehrbeauftragter für Wahrnehmungs- psychologie
Susanne Meyer-Büser	Lehrbeauftragte für Kunstwissenschaft
Tony Myatt	Lehrbeauftragter für Medienkunst
Gisind Nabakowski	Lehrbeauftragte für Grafik-Design
Stefan Preuß	Lehrbeauftragter für Medienkunst
Rolf Sachsse	Gastprofessor für Fotografiengeschichte
Gregor Schilling	Lehrbeauftragter für Produkt-Design
Sybille Schlageter	Lehrbeauftragte für Malerei
Burkard Schlichting	Lehrbeauftragter für Medienkunst
Gesine Schmidt	Lehrbeauftragte für Szenografie
Gundula Schmidt	Lehrbeauftragte für Grafik-Design
Alfred Schmitt	Professor für Informatik
Hans-Peter Schwarz	Professor für Mediengeschichte
Oliver Schweizer	Lehrbeauftragter für Produkt-Design
Adam Seide	Lehrbeauftragter für Grafik-Design
Jeffrey Shaw	Leiter des Instituts für Bildmedien (ZKM)
Nicola Stattmann	Lehrbeauftragte für Produkt-Design
Gerrit Terstiege	Lehrbeauftragter für Produkt-Design
Andreas Vetter	Lehrbeauftragter für Kunstwissenschaft
Andreas Voigt	Lehrbeauftragter für Architektur
Peter Voß	Professor für Medien
Arndt Wesemann	Lehrbeauftragter für Ausstellungsdesign
Peter Weibel	Direktor des ZKM
Birgit Wiens	Lehrbeauftragte für Szenografie
Christian Ziegler	Lehrbeauftragter für Ausstellungsdesign
Xavier Zuber	Lehrbeauftragter für Szenografie

Künstlerisch-wissenschaftlich- technische Mitarbeiter

Jürgen Basler	Technischer Angestellter/Fachkraft für Ausleihe
Richard Brunner	Technischer Lehrer für Elektrotechnik und Elektronik
Rolf Irmer	Fachkraft für Bühnen- und Studiotechnik
Evi Künstle	Technische Lehrerin für Fotografie
Barbara Kuon	Wissenschaftliche Assistentin für Philosophie und Ästhetik
Boris Michalski	Künstlerischer Mitarbeiter für Film
Christiane Minter	Bibliothekarin
Paul Modler	Künstlerischer Mitarbeiter für Akustik und Sounddesign
Gesa Mueller von der Haegen	Künstlerische Assistentin für Szenografie
Wolfgang Müller	Mitarbeiter für EDV-Organisation, Systemplanung, Leiter des Computerstudios
Helge Pfaff	Technischer Lehrer für Modellbau – Kunststoff-, Gieß- und Abformtechniken
Ludger Pfanz	Leiter des Videostudios
Kai Richter	Künstlerischer Assistent für Produkt-Design
Martin Schulz	Wissenschaftlicher Mitarbeiter für das Graduiertenkolleg/Kunstwissenschaft
Ulrich Schulze	Wissenschaftlicher Assistent für Kunstwissenschaft
Michael Soor	Künstlerisch-wissenschaftlicher Mitarbeiter für Architektur/ Computersimulation
Michael Truxa	Technischer Lehrer für Modellbau
Christine Weber	Künstlerische Assistentin für Grafik-Design
Petra Zimmermann	Bibliothekarin

Sprechstunden

Sprechstunden mit individueller Beratung für Studenten der Hochschule:

Werner Aisslinger	n. Vereinbarung, Raum 2.I 25
Volker Albus	n. Vereinbarung, Raum 2.I 24
Richard Brunner	montags, 9-11.30 Uhr, Raum 0.I 17
Didi Danquart	dienstags/freitags, 11-16 Uhr, Raum 3.I 15, Anmeldung über Bernd Schoch
Louis-Philippe Demers	n. Vereinbarung, Raum 3.A 24
Michael Diers	donnerstags, 13-14 Uhr, Raum 1.I 22
Siegfried Gohr	dienstags, 14-15 Uhr, Raum 1.I 21
Markus Grob	mittwochs, 15-16 Uhr, Raum 2.I 16 n. Anmeldung am Vortag unter mgrob@hfg-karlsruhe.de
Boris Groys	n. Vereinbarung, Raum 3.A 16a, Anmeldung über Anna Karina Birkenstock (abirkens@hfg-karlsruhe.de)
Reinhard Haus	n. Vereinbarung, Raum 2.I 20
Dieter Kiessling	dienstags, 14 Uhr n. Vereinbarung, Raum 3.I 25
Evi Künstle	dienstags, 9-11.30 Uhr, Raum 2.I 18
Barbara Kuon	n. Vereinbarung, Raum 3.A 16 (Anmeldung unter bkuon@hfg-karlsruhe.de)
Uwe Laysiepen	n. Vereinbarung, Raum 3.I 20
Daniel Libeskind	n. Vereinbarung, Raum 2.I 15
Hansjerg Maier-Aichen	n. Vereinbarung, Raum 2.I 25
Susanne Meyer-Büser	n. Vereinbarung
Boris Michalski	n. Vereinbarung, Raum 3.I 12a (boris.michalski@hfg-karlsruhe.de)
Paul Modler	n. Vereinbarung, Raum 3.I 12
Gesa Mueller von der Haegen	dienstags - donnerstags 11-13 Uhr
Wolfgang Müller	mittwochs, 10-12 Uhr, Raum 3.I 22
Gislind Nabakowski	n. Vereinbarung
Jai Young Park	n. Vereinbarung, Raum 3.A 20
Ludger Pfanz	dienstags, 10-14 Uhr, Raum 3.I 23, Anmeldung über Monika Böttcher (mboettch@hfg-karlsruhe.de)
Gunter Rambow	n. Vereinbarung, Raum 2.A 16
Lois Renner	14.10.02/18.10.02/21.-23.10.02/ 11.11.02/15.11.02/18.11.02/ 19.-20.12.02/13.-15.1.03/6.-7.2.03, jeweils 10-18 Uhr n. vorheriger Vereinbarung, Raum 3.I 15
Rolf Sachsse	mittwochs, 14-16 Uhr, Raum 1.I 14a
Michael Saup	Anmeldung unter hfg@particles.de
Sibylle Schlageter	mittwochs, 18 Uhr u. n. Vereinbarung, Raum 1.A 25

Sprechstunden

Burkhard Schlichting	n. Vereinbarung
Michael Schirner	n. Vereinbarung, Raum 2.I 21
Martin Schulz	n. Vereinbarung, Raum 1.I 15
Ulrich Schulze	n. Vereinbarung, Raum 1.I 14
Helmuth Schuster	n. Vereinbarung
Michael Simon	donnerstags ab 18 Uhr, Raum 3.A 25, Anmeldung unter simon@hfg-karlsruhe.de
Peter Sloterdijk	n. Vereinbarung, Raum 1.I 12a
Lothar Spree	n. Vereinbarung, EIKK-Büro, Gartenstr. 72, info@eikk.de
Nicola Statmann	mittwochs, 11.30-18 Uhr, Raum 2.I 23
Michael Truxa	montags, 9-10.30 Uhr, Raum 0Z.A 17 (Werkstattleiterbüro)
Andrei Ujica	mittwochs und donnerstags, 11-16 Uhr, Raum 3.I 14
Andreas Vetter	freitags, 14 Uhr, Raum 1.I 20 (im Anschluss an Seminar)
Christine Weber	dienstags - donnerstags, 16-17.30 Uhr, Raum 2.I 19

Studienbewerber

Sprechstundentermine nach vorheriger telefonischer Anmeldung bei Frau Jagiella (0721/82 03 -2369)

Belting / Ujica

Blockseminar
nach Ankündigung/
Web

Kinemorphen

Drei Historienfilme stehen diesmal zur Debatte: IL GATTOPARDO von Luchino Visconti, BARRY LYNDON von Stanley Kubrick und THE DUELLISTS von Ridley Scott. Alle haben eine Romanvorlage, was an sich keinen spannenden Ausgangspunkt für eine Diskussion darstellt, da die Frage nach der literarischen Adaptation im Kino eher langweiliger Natur ist. (Aus jedem noch so großen Text kann man einen großen Film machen, vorausgesetzt man ist des Lesens mächtig.) Wenn aber der Weg von der Literatur zum Film über die Malerei verläuft, wie ein jeder der von uns ausgewählten Titel dies geradezu beispielhaft vorführt, dann wird es plötzlich interessant. Man hat mit vielschichtigen, ästhetischen Transformationsprozessen zu tun, für die uns die Bezeichnung Kinemorphen eingefallen ist. Wir werden drei Tage lang versuchen, dieses Wort zu definieren.

Belting

Seminar
donnerstags,
14-tägl.
16 Uhr
Seminarraum
1.1.16

**Seminar für Doktoranden und
Magistranden der Kunstwissenschaft**

Vorbesprechung: 24. Oktober 2002

Gohr

Vorlesung
und Seminar
montags
14-18.30 Uhr
Seminarraum
1.1.20

Venezianische Kunst

Die venezianische Malerei hat vom 15. bis zum 18. Jahrhundert unverwechselbare und innovative Beiträge geliefert. Seit der Renaissance waren es Maler wie Antonello da Messina, Giovanni Bellini, Tizian, Tintoretto, Veronese oder Tiepolo, die eine eigenständige Bildkonzeption für die Malerei entwickelt haben; sie ist maßgeblich von der Farbe geprägt. Bis Canaletto und Guardi wird dieser Weg verfolgt. Nicht nur die Entwicklung des Mediums "Bild", sondern auch seine Einbettung in den politischen, sozialen und ökonomischen Kontext lässt sich am Beispiel

Venedig exemplarisch untersuchen.
Beginn: 21. Oktober 2002

Gohr Bild und Text

Seminar
dienstags
10.30-12.30 Uhr
Seminarraum
1.1 20

Die Entwicklung des Künstlerbuchs nach 1960 steht im Mittelpunkt. Besuche in den Museen von Karlsruhe, Stuttgart und Basel sind vorgesehen, ebenso wie Gespräche mit Künstlern und Verlegern. Fortsetzung des Seminars aus dem SS 2002
Beginn: 22. Oktober 2002

Gohr Lektürepräsentation zu Neuerscheinungen der Kunstwissenschaft

Blockseminar
nach Ankündigung/
Web

Gohr/Diers Kunst der Gegenwart

Vorlesung
(mit Gästen)
mittwochs
18-20 Uhr
Seminarraum
1.1 20

Die Vorlesung widmet sich theoretischen und methodischen, kritischen und systematischen Fragen, die sich aus kunsthistorischer Perspektive bei der Beschäftigung mit zeitgenössischer Kunst stellen. Zu Wort kommen sollen in Gesprächs- oder Vortragsform Künstler/innen, Wissenschaftler/innen, Kritiker/innen, Kurator/inn/en, Galerist/innen, Verleger/innen, Sammler/innen sowie weitere Vertreter/innen des weitverzweigten "Betriebssystems Kunst". Es geht einerseits darum, das weite Feld der zeitgenössischen Kunst aus unterschiedlichen Blickwinkeln und Praxisfeldern vorzustellen und zu diskutieren sowie andererseits modellhaft Formen der kunsthistorischen Annäherung an diesen Bereich der Kunst zu präsentieren. Die Liste der beteiligten Referent/inn/en wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Beginn: 23. Oktober 2002

Diers Kunst über Kunst oder Gemalte Kunsttheorie

Seminar
mittwochs
14-17 Uhr
Seminarraum
1.1 20

Gegenstand des Seminars sind die historischen und aktuellen Formen, in denen die bildende Kunst sich selbst zum Thema macht. Welche Gestaltungen einer Kunst über Kunst lassen sich differenzieren, auf welchem Weg wird die Selbstreflexion ins Werk gesetzt, wie verfahren dabei die einzelnen Gattungen und Medien? Das Spektrum der Möglichkeiten kunsttheoretischer Ambition ist äußerst vielfältig und reicht von Illustrationen des Mythos (Pygmalion, Narziss) über allegorische Programme und Paragone-Konstellationen, Atelier- und Akademiesdarstellungen, Maler- und Modell-Formulierungen, Fensterbild- und Spiegelkommentare sowie Schrift/Bild-Kombinationen bis hin zu interaktiven Bild/Betrachterkonfigurationen. Der historische Rahmen soll anhand exemplarischer Analysen vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart reichen – von Jan van Eyck bis Nam June Paik und Andreas Gursky – und folglich die alten wie neuen Medien berücksichtigen.
Beginn: 23. Oktober 2002

Diers Videokunst

Seminar
donnerstags
10-13 Uhr
Seminarraum
1.1 20

In den 60er Jahren beginnt mit dem Einsatz von Videokamera und Monitor in einem engeren Sinn die Ära der neuen Medien in der bildenden Kunst. Die Gründergestalten dieser Kunstrichtung sind Nam June Paik und Wolf Vostell, zu den Hauptvertretern heute zählen unter anderem Douglas Gordon, Gary Hill, Pipilotti Rist und Bill Viola. Das Seminar möchte einen Überblick über die Geschichte und einen Einblick in Theorie, Technik und Ästhetik der einzelnen Sparten der Videokunst (Film, Performance, Skulptur, Installation) geben. Anhand von Einzelanalysen soll zugleich ein Gerüst für das methodische Herangehen an diese spezifische

künstlerische Gattung erarbeitet werden.
– Zusätzlich zu den Seminarsitzungen
wird es zwei Blockseminarveranstaltungen
(Screening-Sitzung zu Beginn, Re-
Screening gegen Ende) geben.
Beginn: 24. Oktober 2002

**Mauser Musikalische Wahrnehmungs- und
Gestaltungsprinzipien**

Vorlesung/Übung
17.10.02
9-11 Uhr
9.12.02/20.1.03/
6.2.03
jeweils 10-13 Uhr
und 15-18 Uhr
Blauer Salon
Raum 0.I 22

Vorlesung und Übung zu angewandter
Musikästhetik

Mauser/Ujica Am Rande des Elementes

Konzertgespräch
16.10.02/5.2.03
jeweils 19-23 Uhr
Großes Studio
Raum 0.D 25

Mein Lieblingsatz aus TOD IN VENEDIG
lautet: "Das Strandbild, dieser Anblick
sorglos sinnlich genießender Kultur am
Rande des Elementes...". Er ist innig
mit einem Projekt, welches ich zur Zeit
zusammen mit anderen entwickle und
das sich hauptsächlich im Meer abspie-
len wird, verbunden.
Sozusagen zum Hineinhören in das
breite musikalische Umfeld der neuen
Arbeit schlug ich Siegfried Mauser vor,
Erscheinungsformen des Wassers in
der Musik und im Film (nach inzwi-
schen bewährtem Muster) gemeinsam
zu behandeln. Die aufs ganz Wesentli-
che reduzierten Filmbeispiele – VIER
JAHRESZEITEN von Artavazd Peleshian
und STUDY OF A RIVER von Peter
Hutton – werden jeweils ein Gesprächs-
konzert einleiten. Das erste soll einen
historischen Überblick der Wassermusik
bis zum Impressionismus geben, das
zweite in die Gegenwart führen.

Sachsse Synästhesie / n

Seminar
donnerstags
11-13 Uhr
Seminarraum
Raum 2.I 22

Nach Perspektive/n, Projektion/en und
Farbe/n soll dieses Seminar nun dem
Zusammenwirken der Sinne gewidmet
sein. In einzelnen Positionen aus Ge-
schichte und Gegenwart werden die
Haltungen von Philosophie, Kunst-,
Theater-, Literatur- und Musikwissen-
schaften sowie der Designtheorie zur
physiologischen Wirkung von mehrfach
sinnlichen oder multimedialen Angebo-
ten überprüft und diskutiert. Das Semi-
nar wendet sich wie seine Vorgänger
an Studierende aller Fachrichtungen in
höheren Semestern.

**Sachsse Einführung in die Theorien der
Gestaltung**

Übung
donnerstags
14-16 Uhr
Seminarraum
1.I 20

Fortsetzung des Seminars, das als
Einführung in wissenschaftliches Arbei-
ten für Studierende des Grundstudiums
in allen Fachrichtungen gedacht ist: An-
hand einzelner Beiträge wird ein kurzes
Lexikon von Theoretiker/inne/n der
Gestaltung aufgebaut, das bei genügen-
der Anzahl von Texten auch ins Netz
gesetzt werden soll. Diese Philosophen
und Denker sollten grundsätzliche Bei-
träge zur Definition und zum Gebrauch
des Gestaltungsbegriffs und des Design
erarbeitet haben; eventuell sind auch
schreibende Praktiker/innen möglich.
Ziel der Übung ist es, dass sich die Stu-
dierenden gegenseitig möglichst unter-
schiedliche Positionen zur Theorie der
Gestaltung vorstellen.
Für Studierende von Design und Medien-
kunst Pflichtfach im Grundstudium.

Sachsse Scriptorium

Seminar
mittwochs
16-18 Uhr
Seminarraum
2.I 22

Fortführung des erfolgreichen Seminars
aus dem Sommersemester mit hoffent-
lich vielen neuen Zuträger/inne/n: Es gibt
viele Texte zur Theorie der Gestaltung,
die versteckt in philosophischen Werken
schlummern oder nahezu vollständig
vergessen sind. Das Seminar versucht,
viele solcher Texte zu finden, sie wie im

mittelalterlichen Schweigekloster abzuschreiben und sie dann auf dem entsprechenden Web-Server der HfG zu publizieren <<http://www.hfg-karlsruhe.de/scriptorium>>. Ziel des Unternehmens ist, einen Corpus von design- und gestaltungstheoretischen Texten im Internet aufzubauen.

Sachsse / Albus Positionen zur Photographie

Vortrags-
veranstaltung
nach Ankündigung/
Web

**Schulze Einführung in die Geschichte der
Architektur – das 19. Jahrhundert**

Seminar
mittwochs
15-17 Uhr
Seminarraum
1.1.16

Das 19. Jahrhundert hat wie kaum eine andere Epoche das Gesicht der Städte weltweit grundlegend verändert. Neue Bauaufgaben – Bahnhöfe, Schulen, Markthallen, Krankenhäuser usw. – führten zu einer Standardisierung der Bauformen, was um 1900 auf vehemente Kritik stieß und schließlich ein Umdenken in der Architektur zur Folge hatte. Zugleich wurden die industriellen Voraussetzungen geschaffen für das beginnende Zeitalter der Glas- und Eisenkonstruktionen. Gegenstand des einführenden Seminars ist die Architektur Europas und der USA in der Zeit von etwa 1780-1918: die Probleme der verschiedenen Stile, ihr Auftreten in Folge und ihre Bindung an einzelne Gattungen, die technische Entwicklung der Eisenkonstruktionen von den englischen Textilfabriken des 18. Jahrhunderts bis zu den Stahlrahmen der amerikanischen Wolkenkratzer des 19. Jahrhunderts, städtebauliche Lösungen und Einzelarchitekturen der Metropolen, das Wohnhaus und seine Wandlungen, von den Reformideen seit den 1890er Jahren (Otto Wagner) bis zu den radikalen Neuerungen (Adolf Loos) als Anreger der Moderne in Europa und den USA.

Einführende Literatur: Leonard Benevolo,

Geschichte der Architektur des 19. und 20. Jahrhunderts, 6. Aufl., Bd. 1, München: dtv 1994; Claude Mignot, Architektur des 19. Jahrhunderts, Köln: Taschen 1994; Henri-Russell Hitchcock: Die Architektur des 19. und 20. Jahrhunderts. München: Aries 1994; Anders Åman, Architektur, in: Zeitler, Rudolf, Die Kunst des 19. Jahrhunderts, Propyläen Kunstgeschichte, Band 11, Berlin 1990, S. 170 ff. u. S. 298 ff; Nikolaus Pevsner, A History of Building Types, Princeton 1997, deutsch: Funktion und Form. Die Geschichte der Bauwerke des Westens, Rogner & Bernhard bei Zweitausendeins, Hamburg 1998

Schulze Architektur des Barock

Hauptseminar
dienstags
15.30-17.30 Uhr
Institut für
Kunstgeschichte
der Universität
Karlsruhe,
Englerstr. 7

Erst die Moderne hat die barocke Architektur als Kunst der Regelbrüche und des Unerwarteten für sich entdeckt, nachdem die Kunstgeschichtsschreibung das Phantastische, Ausschweifende, Bizarre und Übertriebene, wenn überhaupt, so vor allem als Dekadenz beschrieben hatte. Jacob Burckhardt etwa verurteilte das Barock noch 1855 als einen "verwilderten Dialekt" der Renaissance. Erst Cornelius Gurlitt, der Verfasser der ersten Geschichte des Barockstiles (1887-1889), entwickelte ein Empfinden für das höchst rationale und zugleich sinnliche Spiel mit den Realitäten dieser Epoche. Ziel des Seminars ist es, zunächst einen Überblick über die Architektur des Barock zu geben und in einem zweiten Schritt einige Aspekte der barocken Architektur wie Masse und Bewegung, Licht und Gestalt, Illusion und Inszenierung, Sinnlichkeit und Rationalität, Zentrum und Peripherie genauer zu untersuchen.
Maximale Teilnehmerzahl: 25

Einführende Literatur: Cornelius Gurlitt, Geschichte. des Barockstiles in Italien, Stuttgart 1887; Martin Wackernagel, Die Baukunst des 17. und 18. Jahrhunderts, Berlin 1915; Werner Hager, Die Bauten

des deutschen Barocks, Jena 1942; Anthony Blunt u.a., Kunst des Barock und Rokoko: Architektur und Dekoration, Freiburg i.Br., Basel, Wien 1979; Werner Hager, Barockarchitektur, Baden-Baden 1968; Christian Norberg-Schulz, Architektur des Barock, Stuttgart 1975; Christian Norberg-Schulz, Architektur des Spätbarock und Rokoko. Stuttgart. 1975; John Summerson, Die Architektur des 18. Jahrhunderts, Stuttgart 1987; Hermann Bauer, Barock. Kunst einer Epoche, Berlin 1992; Wilfried Hansmann, Barock. Deutsche Baukunst 1600-1760, Leipzig 1997; Martin Warnke, Geschichte der deutschen Kunst. Spätmittelalter und Frühe Neuzeit 1400-1750, München 1999; Thomas DaCosta Kaufmann, Höfe, Klöster und Städte. Kunst und Kultur in Mitteleuropa 1450 bis 180, DuMont Verlag, Köln 2000

Schulze / Grob

Seminar
mittwochs
17-19 Uhr
Seminarraum
2.1 16

Kleine Häuser

Redaktion und Ausstellung
"Kleine Häuser"

Schulz

nach Ankündigung/
Web
Seminarraum
1.1 20

Bild.Körper.Medium

Vorträge, Seminare, Workshops, Kolloquien, Symposien mit auswärtigen Dozenten zum Thema des Graduiertenkollegs, die für alle Studenten der Hochschule zugänglich sind. Das genaue Programm und die Termine werden zu Beginn des Semesters festgelegt sein und auf den Web-Seiten des Kollegs angekündigt (www.hfg-karlsruhe.de/~kw/kolleg).

Schulz / Meyer-Büser

Seminar
donnerstags
17-19 Uhr
Seminarraum
1.1 20

Strategien in der aktuellen Kunst

Zusammen mit Susanne Meyer-Büser, die derzeit Kuratorin am Museum für Neue Kunst ist, werden aktuelle Strategien und theoretische Konzepte in der zeitgenössischen Kunst vorgestellt und diskutiert. Geplant sind mehrere größere Blockveranstaltungen, zu denen auch

Gäste eingeladen werden sollen, ebenso gemeinsame Besuche von Ausstellungen, Galerien, Ateliers, sodann ein Treffen mit einem Seminar der Münchener Akademie, das ein ähnliches Thema verfolgt.

Schulz / Imboden

Seminar
montags
17 Uhr
Seminarraum
1.1 16

Envisioning Knowledge

Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft und dem Land Baden-Württemberg seit Oktober 2000 finanzierte Graduiertenkolleg steht im Wintersemester vor seiner ersten großen öffentlichen Begutachtung. Zu diesem Anlass soll u. a. für jedes einzelne der laufenden Disertationsprojekte ein Poster entworfen werden, das mit grafischen Mitteln darstellt, welches das Thema, aber auch der theoretische Ansatz, der gegenwärtige Stand sowie der mögliche Ausblick der einzelnen Arbeit ist. Geplant ist eine enge Zusammenarbeit zwischen den KollegiatInnen und den StudentInnen des Grafikdesign. Schließlich wird gemeinsam ein Logo für das Kolleg zu entwickeln sein.

Vetter

Seminar
freitags
10-14 Uhr
Seminarraum
1.1 20

Mit dem Bauhaus leben – Die Architektur der Klassischen Moderne

Das Seminar führt ein in die internationale Architekturavantgarde der 1920er und 1930er Jahre. Im Zusammenhang mit den architektonischen Vorläufern, dem zeitgenössischen Umfeld und der spannenden Frage nach den Auswirkungen beleuchtet es die Arbeiten von Le Corbusier und seinen Kollegen in Europa, USA oder auch Japan. Zwei Exkursionen sowie der Einbezug von Literatur und Filmbeispielen ermöglichen einen vielseitigen Einstieg in diese grundlegende Phase des Bauens im 20. Jahrhundert. Voraussetzung für die Teilnahme sind ein Referat sowie eine daraus erarbeitete Hausarbeit.
Beginn: 25. Oktober 2002

Sloterdijk

Seminar
donnerstags
10-13 Uhr
Raum 3.A 15

**Von der sozialen Revolution zur
ästhetischen Subversion**

Antonio Negri/Michael Hardt, "Empire"
Heiner Mühlmann, "Die Natur der Kulturen"
Zwei eminente Situationsdeutungen der
gegenwärtigen Kulturtheorie sollen darauf
überprüft werden, inwiefern sie Aufschluss
geben über Spielräume der Opposition
und des ästhetischen Protests.

Groys

Seminar
dienstags
15-17 Uhr
Seminarraum
3.A 14

Theorien des Konsums

Das Verhältnis von Kunst und Konsum
ist heutzutage Gegenstand intensiver
Diskussionen. Dabei wird die Frage, was
der Konsum eigentlich ist, nicht immer
mit der nötigen Stringenz gestellt. Im
Seminar werden die Schriften bekannter
Autoren erläutert, die über den Konsum
geschrieben haben – angefangen von
Thorstein Veblen und Georg Simmel über
Pierre Bourdieu bis hin zu zeitgenössischen
Autoren.

Groys

Kolloquium
zum Seminar
dienstags
17-19 Uhr
Seminarraum
3.A 14

Theorien des Konsums

Groys

Seminar
mittwochs
10-13 Uhr
Seminarraum
3.A 14

Kritik der Wissenschaftsbilder

Die Weltbilder, die uns von den Naturwissenschaften zur Verfügung gestellt werden, beherrschen zur Zeit die öffentliche Imagination. Dies bietet einen Anlass, an die phänomenologische Kritik dieser Bildern zu erinnern, die Husserl mit seiner Abhandlung "Die Krise der europäischen Wissenschaften" eingeleitet hat. Im Seminar werden sowohl diese Abhandlung als auch andere, von ihr inspirierte theoretische Ansätze diskutiert.

Kuon

Seminar
dienstags
10-13 Uhr
Raum 1.I 16

Was ist das Leben?

Mit Beiträgen zur Biopolitik und zum "nackten Leben" haben sich Stars der aktuellen philosophisch-politischen Szene wie Foucault, Negri/Hardt und Agamben etabliert. Nach Gott, der Natur, der Geschichte, den Produktionsverhältnissen, dem Unbewussten ist nun also das Leben zum alles tragenden Medium ausgerufen worden. Doch was ist das Leben? Und wie kann man sich dem Leben nähern?

Der Philosoph Henri Bergson entwickelt eine Metaphysik des Lebens, in der Philosophie als strenge Wissenschaft sich nicht mehr am Modell der Mathematik (Descartes), sondern am Modell der Biologie ausrichtet. Dabei bekämpft er jeden Versuch einer erschöpfenden positivistisch-naturwissenschaftlichen Erforschung und Beschreibung der Lebensvorgänge, wie ihn etwa die Gehirnforschung unternimmt. Denn das Gehirn, so Bergson, ist weder Ursache noch Reservoir der Bilder in unserem Bewusstsein, sondern selbst ein Bild, und ein Bild kann andere Bilder nicht erzeugen oder determinieren – allenfalls mit ihnen interagieren. Für Bergson verfehlen die Naturwissenschaften wie auch die traditionelle Metaphysik, die beide mit einer verräumlichten, homogenisierten Zeit operieren, die eigentliche Dimension des Lebens, die in der reinen Dauer (pure durée) liegt. Im Zentrum des Seminars steht Bergsons Schrift "Materie und Gedächtnis", flankiert von Texten von Gilles Deleuze ("Le bergsonisme"), William James, Georg Simmel u.a.

Kuon

Blockseminar
freitags:
8.11.02/6.12.02/
10.1.03/7.2.03
ab 15 Uhr
Raum 3.A 14

Vom Gesamtkunstwerk zur totalen Installation

Von der Idee des Gesamtkunstwerks – der wechselseitigen Durchdringung und Verschmelzung aller Künste zu einer einzigen Kunst, die alle Sinne gleichzeitig anspricht – zur Idee der totalen

Installation, der totalen Gestaltung der Umgebung des Betrachters. In der Kunst der Installation, die bis heute wenig reflektiert wurde, wehrt sich der Künstler definitiv gegen die Freiheit und den willkürlichen Kunstkonsum des Betrachters: Der Betrachter wird gleichsam in eine Falle gelockt, seine Wege werden gelenkt, seine Positionen vorgegeben, seine Wahrnehmung wird manipuliert. In vielen Video- und Kinoinstallationen werden außerdem die Zeit und die Aufmerksamkeit, die der Betrachter mitbringt, programmatisch überfordert.

Anhand verschiedener Installations-Arbeiten sowie einiger Texte (u.a. Ilya Kabakov, "Die totale Installation"; Oskar Bätschmann, "Ausstellungskünstler") soll vor dem Hintergrund des einstmaligen "Hangs zum Gesamtkunstwerk" (H. Szeemann) der aktuelle Hang zur Installation diskutiert werden.

Frey Körper, Atem, Stimme in Theorie und Praxis

Seminar
donnerstags,
14-tägl.
15-18 Uhr
Raum 3.A 14

Dieses Seminar möchte unser persönliches, somatopsychisches Erleben, das wir am Anfang jeder Sitzung in einer gemeinsamen Gruppenarbeit, die körperntonisierende, atempädagogische und stimmbildnerische Elemente verbindet, intensivieren und bewusst machen, mit philosophischen Texten über das Leib-Seele- Problem, über das Pneuma und über das Vokale konfrontieren. Können wir das, was Platon, Aristoteles, was Sartre, Merleau-Ponty, Schmitz, was Derrida behaupten, nachvollziehen? Welche theoretischen Voraussetzungen prägen ihre Erfahrungen? Welche alltäglichen Mikrologien unsere eigenen? In einem weiteren Schritt soll der Zusammenhang von "unmittelbarem" Erleben und Rationalität/Konstruktivität an ausgewählter Aktionskunst, so z.B. der Verbindung von Body Art und Video um 1970 oder an eigenen studentischen Werken, verdeutlicht werden.

Hitz Antike Glückslehren

Seminar
mittwochs
13-15 Uhr
Seminarraum
3.A 14

Wie können wir glücklich werden? Worin besteht überhaupt menschliches Glück? Für die Antike waren dies die Grundfragen der Ethik. Die philosophischen Glückslehren, die als Antwort auf diese Fragen entwickelt worden sind, zeichnen sich dadurch aus, dass sie das Glück nicht als subjektives Hochgefühl begreifen, sondern als objektiv beschreibbaren Zustand der Selbstübereinstimmung, des Mit-sich-selbst-im-reinen-seins. Dieser Zustand kann durch vernünftiges Handeln und eine bestimmte Art der Lebensführung erreicht werden. Im Seminar werden, ausgehend von Platon und Aristoteles, die Glückslehren des Epikureismus, des Stoizismus und des Skeptizismus sowie des Kynismus und Kyrenaismus behandelt.

Hitz Cicero

Lektürekurs
mittwochs
15-17 Uhr
Seminarraum
3.A 14

In seinem Werk "Über die Ziele des menschlichen Handelns" lässt Cicero die Vertreter der verschiedenen antiken Philosophenschulen einen Dialog über den besten Weg zum glücklichen Leben führen. Die Auffassungen der Epikureer, der Stoiker, der Aristoteliker und der Platoniker kommen dabei ausführlich zur Sprache. Im Kurs wird Ciceros Dialog gelesen und interpretiert. Die Veranstaltung ist als Ergänzung zum Seminar über antike Glückslehren konzipiert.

Kiessling

Seminar
dienstags
18.30 Uhr
Raum 1.A 18

Medienkunst – Praxis

Betreuung und Diskussion künstlerischer Projekte im Fach Medienkunst. Besprechung aktueller Positionen der Medienkunst, Exkursionen, Gastveranstaltungen.

Kiessling

Seminar
dienstags,
14-tägl.
16 Uhr
Raum 1.A 18

Grundlagen der Medienkunst

Diese Veranstaltung richtet sich besonders an Studierende in den ersten Semestern. In diesem Seminar werden wichtige Strömungen und künstlerische Arbeiten der Medienkunst besprochen.

Kiessling

Praxisseminar
dienstags,
14-tägl.
16 Uhr
Raum 1.A 18

Körper

In diesem Seminar werden Arbeiten angeregt und betreut, die sich mit dem Bild des menschlichen Körpers in den neuen Medien beschäftigen. Inwieweit ist der Körper des Menschen in den oder mit den elektronischen Medien darstellbar, und zu welchen Möglichkeiten neuer künstlerischer Aussagen können Künstler gelangen?

Kiessling

Seminar
mittwochs,
14-tägl.
9.30 Uhr
Raum 1.A 18

Theorie der Praxis

Literatur zur Medienkunstpraxis wird vorgestellt und zur Diskussion gestellt.

Kiessling

mittwochs
nach Vereinbarung

Betreuung von Zwischendiplom- und Diplomarbeiten**Kiessling**

mittwochs
nach Vereinbarung

Betreuung der künstlerischen Projekte der Studierenden im Aufbaustudium**Shaw**

nach Ankündigung/
Web

Interactive Cinema and Interactive Narrative

Current research and production activities at the ZKM | Institut für Bildmedien are focussed on the thematic of interactive narrative. We are developing new content generation paradigms as well as new

image delivery technologies. At the beginning of the semester I will present the projects we are currently working on, with the opportunity for students to participate in the productions processes, or produce their own works in the context of these new tools and strategies.

Saup

Praxisseminar
mittwochs,
nach Ankündigung/
Web
20 Uhr
Lichthof HfG

Open Arena

Runde 4: Vorträge, Performances, Gastveranstaltungen, Workshops und Veranstaltungen des Digitalen.

Saup

Praxisseminar
siehe Aushang/
Web

Digital IIIII

Das Wesen des Digitalen. Methoden, Interaktion, Datenfluss, Projekte. Schwerpunkt: Präsentation interaktiver Arbeiten.

Saup

Praxisseminar
siehe Aushang/
Web

Digital Massacre

Prozessbasierte Kunst
Unabhängig voneinander entwickelte Installationen reagieren auf die persönlichen Daten ein- und desselben Besuchers, auf öffentliche Daten aus dem Internet und anderer Quellen. Einzelne Werke verlieren sich im Ganzen und gewinnen ein Stück ihrer Individualität und Ausdrucksstärke. Es entsteht eine Gesellschaft aus Maschinen und Installationen. Eine eigenständige Gesellschaft aus Elektronik, die nur ein Werk erzeugt: Kommunikation um der Kommunikation willen. Eine Refraktion? Ein Kontrapunkt? Eine Sukzession?
Technisierte, durch Protokolle strukturierte Information löst sich mittels Verteilung von seiner menschengewebenen Form. Das atomare Prinzip "Aktio-Reaktio" wird bis zur Unkenntlichkeit zersetzt und resultiert in einem neuen Prinzip fern von menschlicher Begrifflichkeit. Die zentrale Vermittlung der Kommunikationswege erzeugt ein Informationsnetzwerk. Kontinuierlicher Input formt sich

in den Output-Modulen zu visuellen und auditiven Reizen. Das so aufgebaute Spannungsfeld zwischen Ein- und Ausgabe ermöglicht die Fokussierung auf die Kommunikation und ihre Steuerung. Die Macht der Vermittlung spiegelt sich in der Abhängigkeit von Input und Output.

Alle Daten sind gemäß dem Credo der Computer-Hacker frei verfügbar, stellen uns aber erneut vor die Frage, ob wir in dieser Flut aus Informationen zugrunde gehen oder uns wehren wollen, indem wir eingreifen – und damit zwangsläufig Teil des Systems werden.

Ist es nur Elektrosmog, oder lässt sich nicht gerade in der Flut strukturierter Informationen ein Muster erkennen? Es ist alles eine Frage der Fokussierung. Durch die Ausweitung des Bildausschnitts ist vielleicht mehr zu gewinnen als durch die Konzentration auf Details.

Laysiepen / Saup
Veranstaltungen

Laysiepen
Betreuung
montags
10-17 Uhr
Raum 3.I 20

Laysiepen
Seminar
dienstags
14-16 Uhr
Black Box
3.I 19

Laysiepen
Seminar
mittwochs
16-18 Uhr
Black Box
3.I 19

Neue Medien und urbaner Nomadismus

Die Veranstaltungen werden frühzeitig bekannt gemacht

Einzelgespräche
Begleitung und Besprechung künstlerischer Arbeiten und Projekte.
Anmeldung: siehe Liste

Performatives
Betrachtungen heutiger Positionen der Performance, prozess- und projektorientierter Kunst.

Performance
Die Darstellung einer Sekunde – der Rezipient als Objekt.
Dieses Blockseminar soll die Erfahrungen der Performance 'passive action-active patience' weiter analysieren und

neu konzipieren, mit Übungen. Das Ziel ist eine gemeinschaftliche Performance.

**Laysiepen /
Belting / Sachsse /
Ujica / Weibel**
Veranstaltungen

Laysiepen
Seminar
freitags
ab 14 Uhr
Treffpunkt:
Cafeteria

Hein
Blockseminare
5.-7.11.02/
10.-12.12.02/
22.-23.1.03
jeweils 10-18 Uhr

Lanz
Praxisseminar
mit Übungen
17.-18.10.02/
24.-25.10.02/
7.-8.11.02/
21.-22.11.02/
9.-10.1.03
donnerstags ab
10.30 Uhr/
freitags ab 9 Uhr
Raum 3.D 17

Die Erschließung eines fotografischen Oeuvre-Archivs

Für das Wintersemester 2002/03 stelle ich mein eigenes fotografisches Archiv (1969-2002) für theoretische und künstlerische Betrachtungen zur Verfügung. Hochschulöffentliche Präsentationen und Gespräche werden frühzeitig angekündigt.

Wander-Seminar

Nach dem Prinzip der peripatetischen Schule von Aristoteles (335 v.Ch.) biete ich ein Wander-Seminar an. In diesem Seminar sollen u.a. die Begriffe "laufen" und "wandern" anatomisch, geschichtlich und geistig besprochen und anschaulich gemacht werden. Jedes Seminar läuft einen anderen Weg.

Untergrund + Off-Film

Theorie und Praxis

Videoschnitt am Computer

Einführung in digitalen Videoschnitt mit der Software Premiere in 2. Komplette Herstellung von Übungsprojekten und Projektbetreuung für Fortgeschrittene.

Truxa Technisches Zeichnen A-Kurs

Seminar
mit Übungen
freitags
9-10.30 Uhr
Seminarraum
OZ.A 14 (Werkstatt)

Truxa Technische Fachkunde

Seminar
freitags
10.30-12 Uhr
Seminarraum
OZ.A 14 (Werkstatt)

Truxa Von der Idee zur Präsentation

Halbtagsseminar
freitags
Gruppen-Termine
nach Absprache
vor Ausstellungen
Seminarraum
OZ.A 14 (Werkstatt)

Werkstoffe, Verbindungstechniken,
Normteile.

über Planung und Durchführung von
Studienprojekten und Ausstellungen.
Für alle Studierenden der HfG.

Danquart Journey Into Noir

Seminar
mittwochs/
donnerstags,
14-tägl.
11-17 Uhr
Blauer Salon
Raum 0.I 22/
Raum 3.I 15

Es wurde nicht dunkler, es wurde tief
schwarz im Hollywoodkino der 40/50er
Jahre. Denn zwischen den gängigen
Genreproduktionen – Komödien und Hor-
rormovies, Kriegsfilmern und Melodramen,
Western und Musicals – tauchte eine
Reihe von Filmen auf, die sich keiner
dieser Gattungen zuordnen ließ. Schwarz
dominierte nicht nur auf der Leinwand,
düster waren auch die Charaktere dieser
Filme, dubios ihre Motive und Handlun-
gen, und zweifelhaft war ihre moralische
Integrität: der Film Noir.

Das Seminar will durch die chronologi-
sche Analyse der wichtigsten Filme
dieses Genre das kreative Spannungsfeld
zwischen gesellschaftlicher Realität
und künstlerischer Syntax erarbeiten.
Ein fortlaufendes Seminar zur Erarbeitung
einer filmgeschichtlichen Grundbasis,
als notwendige Voraussetzung filmischer
Arbeit.

Beginn: 23./24. Oktober 2002

Bohus/Danquart

Seminar
mittwochs,
14-tägl.
11-17 Uhr
Blauer Salon
Raum 0.I 22/
Raum 3.I 15

Plananalysen = Spiel / Figuren / Realität

Die wissenschaftliche Psychologie ver-
fügt mittlerweile über gut basierte Er-
kenntnisse, Faktoren und Dimensionen,
die das Erleben und Handeln von akzen-
turierten Persönlichkeiten definieren.
Plananalysen stellen ein gutes Instru-
mentarium dar, um individuelles Erleben
und die jeweiligen Auswirkungen auf die
Handlungsebenen auch in den Tiefen-
strukturen von Individuen abzubilden.
Dieses Instrument wird bislang vorrangig
in der Planung und Erforschung psycho-
therapeutischer Prozesse angewandt.
Auch für dramaturgisches Arbeiten ist
die Charakterisierung interagierender
Personen sowohl auf der Handlungs- als
auch auf der Erlebensebene von erheblicher
Bedeutung.

Ziel und Inhalt des Seminars ist das Erlernen
der Methodik "Plananalyse", die Ana-
lyse von ausgewählten prototypischen

Filmsequenzen sowie die Überarbeitung eigener Drehbücher unter plananalytischen Gesichtspunkten.

Ein wichtiges seminar für alle diejenigen, die sich für Drehbucharbeit und/oder Regie im Film berufen fühlen oder gerne ein Buch über diesen Aspekt der filmischen Dramaturgie miterarbeiten wollen. Beginn: 30. Oktober 2002

Danquart

Seminar
donnerstags,
14-tägl.
11-17 Uhr
Blauer Salon
Raum 0.1 22 /
Raum 3.1 15

Malle – Melville. Die Außenseiter der Nouvelle Vague (Teil 2)

Nach Abschluss der Werkanalyse von Jean Pierre Melville, setzt sich das Seminar in diesem Semester mit dem quantitativ größeren Werk von Louis Malle fort und untersucht den dokumentarischen Exkurs, die geniale theatralische Adaption in filmische Narration, um dann mit dem Alterswerk des vielseitigen europäischen Filmregisseurs dieses Seminar abzuschließen.

Ziel ist es, wie bei Melville, die biographischen Elemente des Autors/Regisseurs im Werkkontext herauszuarbeiten, um daraus das scheinbar disperse Gesamtwerk in seiner künstlerischen Linearität bewerten zu können.

Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar ist die Teilnahme an Teil 1 (Sommersemester 2002).

Beginn: 31. Oktober 2002

Danquart

Blockseminar
nach Ankündigung/
Web

Tatort: schöner Sterben

Aufarbeitung und Darstellung der postproduktiven Entwicklung des gemeinsam gedrehten Fernsehspielfilms bis zur Sendekopie unter besonderer Berücksichtigung der Schnittentwicklung und des Sounddesigns.

Dieses seminar kann auch von nicht an den Dreharbeiten beteiligten StudentInnen besucht werden.

Danquart / Michalski

Seminar
21.10.02
14-16.30 Uhr

Die Kooperations- und Produktionsmöglichkeiten mit dem SWR

Vorstellung der Bereiche SWR Media GmbH/Frau Bonkosch, Kopierwerk/Herr Roth und Postproduktion/Herr Gerstner. Praktikavermittlung vor Ort. Pflichtveranstaltung für alle Studenten bis Vordiplom Medienkunst/Film

Danquart / Ujica / Pfanz / Michalski

Kolloquium
29.10.02
14-17 Uhr
Black Box
Raum 3.1 19

Semesteranfangsveranstaltung

Vorstellen des Semesterprogramms, Termine, Einführung der neuen Studenten.

Ujica

Seminar
dienstags
11-15 Uhr
Blauer Salon
Raum 0.1 22

Godards HISTOIRE(S) DU CINEMA

So sehr Jean-Luc Godard uns alle seit gut zehn Jahren zur Verzweiflung gebracht hat mit seinen immer uninspirierter werdenden Spielfilmen (denn sein Talent wurde buchstäblich vor unseren Augen von seiner eigenen Klugheit zerfressen, und ein Übermaß an programmatischer Zwanglosigkeit stürzte ihn ins Beliebige), genauso sehr rief er im selben Jahrzehnt allgemeine Begeisterung hervor mit seinem bahnbrechenden Filmessay HISTOIRE(S) DU CINEMA. Das Seminar soll eine ausführliche Analyse dieses einzigartigen Werks erarbeiten, in dem eine ständige Infragestellung der Kinogeschichte durch ihren brilliantesten Kopf formuliert wird.

Ujica / Mauser

Konzertgespräch
16.10.02/5.2.03
jeweils 19-23 Uhr
Großes Studio
Raum 0.D 25

Am Rande des Elementes

Mein Lieblingssatz aus TOD IN VENEDIG lautet: "Das Strandbild, dieser Anblick sorglos sinnlich genießender Kultur am Rande des Elementes ...". Er ist innig mit einem Projekt, welches ich zur Zeit zusammen mit anderen entwickle und das sich hauptsächlich im Meer abspielen wird, verbunden.

Sozusagen zum Hineinhören in das breite musikalische Umfeld der neuen Arbeit schlug ich Siegfried Mauser vor,

Erscheinungsformen des Wassers in der Musik und im Film (nach inzwischen bewährtem Muster) gemeinsam zu behandeln. Die aufs ganz-Wesentliche reduzierten Filmbeispiele – VIER JAHRESZEITEN von Artavazd Peleshian und STUDY OF A RIVER von Peter Hutton – werden jeweils ein Gesprächskonzert einleiten. Das erste soll einen historischen Überblick der Wassermusik bis zum Impressionismus geben, das zweite in die Gegenwart führen.

Ujica / Belting

Blockseminar
nach Ankündigung/
Web

Kinemorphosen

Drei Historienfilme stehen diesmal zur Debatte: IL GATTOPARDO von Luchino Visconti, BARRY LYNDON von Stanley Kubrick und THE DUELLISTS von Ridley Scott. Alle haben eine Romanvorlage, was an sich keinen spannenden Ausgangspunkt für eine Diskussion darstellt, da die Frage nach der literarischen Adaptation im Kino eher langweiliger Natur ist. (Aus jedem noch so großen Text kann man einen großen Film machen, vorausgesetzt man ist des Lesens mächtig.) Wenn aber der Weg von der Literatur zum Film über die Malerei verläuft, wie ein jeder der von uns ausgewählten Titel dies geradezu beispielhaft vorführt, dann wird es plötzlich interessant. Man hat mit vielschichtigen, ästhetischen Transformationsprozessen zu tun, für die uns die Bezeichnung Kinemorphosen eingefallen ist. Wir werden drei Tage lang versuchen, dieses Wort zu definieren.

Ujica / Fritsch

Seminar
freitags
11-17 Uhr
Blauer Salon
Raum 0.1.22

Design for Hamlet

Der Schauspieler und Regisseur Herbert Fritsch wird sein groß angelegtes Projekt Hamlet X vorstellen, das, bestehend aus 111 Kurzfilmen und 111 dazugehörigen Interviews, ins Internet gesetzt werden soll. Beabsichtigt ist, die multimediale Konzeption im Dialog weiterzuentwickeln und eine Gruppe von Studenten zu bilden, die an der Web-Umsetzung beteiligt werden könnte. Aus lauter Freude darüber,

dass kein neues Medium auf dieser Welt erscheinen kann, ohne Platz für Shakespeare bereitstellen zu müssen, werden wir uns auch eine ganze Reihe von Hamlet-Kinoverfilmungen anschauen und vor allem die Gelegenheit nutzen, ein Semester lang das Stück zu lesen.

König / Michalski

Seminar
30.10.02
14-17 Uhr
14-tägl.
Raum 3.I.16

Filmproduktion / Filmkalkulation

Einführung in die Filmproduktion. Exemplarische Durchführung einer professionellen Filmkalkulation.

Hermann

Seminar
5.11.02
18-22 Uhr
14-tägl.
Raum 3.I.16

Die Lehre vom Stoff

Es gibt den Augenblick der Freisetzung. Dieser Augenblick ist der persönliche, d.h. er gehört keinem Dritten. So wie die Geschichte, ihr Held, seine Reise. Oder: Ein Plot, seine Spannungspunkte, seine Katastrophen. Filmisches Erzählen ist ein verletzender, erschöpfender Vorgang. Wir werden ihn in diesem Seminar erfahrbar und prüfbar machen. Die Lehre vom Stoff bezeichnet den Prozeß der kreativen Aneignung. Sie mag gelingen. Oder nicht.

Michalski / Karow

Praxisseminar
18.11.02-20.11.02
10-16 Uhr
Raum AVID#1

Führungem durch den Avid Media-composer.

Teilnahme nur nach Video- und Schnittgrundkurs

Michalski / Hain

Praxisseminar
16.12.02-18.12.02
10-16 Uhr
Raum AVID#2

Die Feinheiten des AVID-Symphony

Teilnahme nur nach Video-/Schnittgrundkurs und AVID#1

Michalski / Hain

Praxisseminar
9.12.02-11.12.02
10-16 Uhr
Raum CAMERA#1

Filmkamera-Grundkurs

Teilnahme nur nach Videokameragrundkurs

Michalski wer_wie_was

Seminar
7.11.02
14-tägl.
11-15 Uhr
WER macht was beim Film. WIE macht er/sie das. WAS soll das.
Überblick über die deutsche Film-
landschaft von Pommer bis Kirch, Analyse
der gegenwärtigen Produktionsland-
schaft, mit Darstellung von Berufsprofilen
und Absatzstrategien für die Ware Film.

Michalski wieso_weshalb_warum

Seminar
14.11.02
14-tägl.
11-15 Uhr
WIESO dieser Plot, WESHALB diese
dramaturgische Struktur.
Themenfindung für Kurz- und Langfilme.
Auf der Suche nach dem ICH.
Ein Gespräch.

Pfanz Godards (Vor) Geschichte des Kinos

Seminar
montags
10-14.30 Uhr
Blauer Salon
Raum 0.I 22
Eine kommentierte Auswahl der wichtig-
sten Filme, die Godard in HISTOIRE(S)
DU CINEMA bespricht.
Begleitend zu dem Seminar von Andrei
Ujjica.
Beginn: 28. Oktober 2002

Pfanz Montagskino

Seminar
montags
18-20 Uhr
Blauer Salon
Raum 0.I 22
Programm siehe Aushang/Web
Beginn: 28. Oktober 2002

Pfanz Die Straßen waren dunkel von etwas mehr als der Nacht

Blockseminar
10.-14.02.03
10-18 Uhr
Blauer Salon
Raum 0.I 22
Blockseminar mit circa 20 ausgewählten
Filmbeispielen im Anschluss an das
Seminar zum Film Noir von Didi Danquart.

Pfanz Nonlinearer Schnitt: Media 100, Final Cut Pro, DVD Authoring

Einführungskurs
19.11.02
10 Uhr
Raum 3.I 23
Mit der erfolgreichen Teilnahme werden
Zulassungen zu diversen Studios erwor-
ben.

Pfanz Videokameras: DV, Beta SP und Digi Beta (getrennte Kurse)

Einführungskurs
21.11.02
10 Uhr
Raum 3.I 23
Mit der erfolgreichen Teilnahme werden
Zulassungen zu diversen Kameras erwor-
ben.

Modler Interactive Sound

Seminar
donnerstags
11-12.30 Uhr
Studio Sounddesign
Raum 3 F.16
MSP 2 (Max4), SuperCollider 2.x/Super-
Collider-Server, jMax(Windows/OsX/
Linux), Sensoren, Midi, Instrumentende-
sign, Parameterverknüpfung(Mapping),
algorithmische Kompositionstechniken,
Bildanalyse/Tonsynthese, Anwendung
Neuronaler Netze Audiosculpt, Diphone,
DVD, Mehrkanalton/Surroundtechniken
Ausgewählte Themen werden von den
Teilnehmern erarbeitet, jeder Teilnehmer
übernimmt ein Seminarreferat.
Pflichtveranstaltung für Medienkunst/
Audio. Beginn: 24. Oktober 2002

N.N. Programmieren und Anwendung von MSP unter Max / MSP

Einführungskurs
dienstags
10-12 Uhr
Studio Sounddesign
Raum 3.F 16
Grundlagen Max, Midi, MSP, Kompo-
sitionstechniken für die Audioverarbei-
tung unter Max/MSP,
Pflichtveranstaltung für Medienkunst/
Audio
Beginn: 22. Oktober 2002

Modler / N.N. Sensorik

Kompaktkurs
19.-20.11.02
ganztägig
Studio Sounddesign
Raum 3.F 16
Einführung in die Anwendung von
Sensoren für interaktive Kompositionen
und Installationen.
nach Anmeldung unter sfischer@hfg-
karlsruhe.de
Pflichtveranstaltung für Medienkunst/
Audio

Modler / N.N. Einführung in das Tonstudio

Kompaktkurs
5.-8.11.02
ganztägig
Studio Sounddesign
Raum 3.F 16
Recording, Protools, Nuendo, Cubase,
Logic.
nach Anmeldung unter sfischer@hfg-
karlsruhe.de
Pflichtveranstaltung für Nutzer des Ton-
studios

Modler/N.N.

Kompaktkurs
12.-13.11.02
ganztägig
Großes Studio/
Kubus
Raum 0.D 25

Einführung in die Tontechnik des großen Performancestudios (Kubus)

nach Anmeldung unter sfischer@hfg-
karlsruhe.de
Pflichtveranstaltung für Nutzer des
großen Performancestudios

Modler/Saup

mittwochs,
20 Uhr
nach Ankündigung/
Web

Open Arena Sound

Gastvorträge zu ausgewählten Themen
im Bereich Musik, Komposition und
Musiktechnologie.

Modler/Saup

Seminar
siehe Aushang/
Web

rOundabOut/nomadic

Komposition-Produktion-Distribution
Neue Konzepte und Strukturen für
ein hochschuleigenes Label bzw. eine
hochschuleigene Agentur werden
erarbeitet und soweit möglich realisiert.

Modler

Seminar
montags
17-19 Uhr
Raum 3.F 16

Hörstunde

Teilnehmer stellen ihre Lieblingsmusiken
im Bereich elektronischer, experimenteller
und neuer Musik vor.
Beginn: 29. Oktober 2002

Modler

Exkursion

Exkursion

geplant sind der Besuch des Ircam Forum
und des Festivals Resonances und des
Experimentalstudios in Freiburg.

Schlichting

Seminar
freitags,
14-tägl.
17-21 Uhr
Studio Sounddesign
Raum 3.F 16

Spielräume des Hörspiels

Das Hörspiel – seit Entstehung des öf-
fentlichen Rundfunks um 1923 in den
Radioprogrammen beheimatet, aber heu-
te in Produktion wie Distribution auch
außerhalb der Sender präsent – ist nach
dem Film die älteste technikbasierte
Medienkunst. Ihr Spektrum reicht von
der dialogischen Funkdramatik bis zur ars
acustica, von der melodramatisch insze-
nierten Erzählung bis zum musikalischen
Hörstück, vom Hörcomic bis zur akusti-
schen Performance, von der Originalton-
Collage bis zum multimedialen Audio-
hyperspace.

Einschlägige Projekte der Seminarteilnehmer werden unter dramaturgischen und medienästhetischen Gesichtspunkten diskutiert und weiterentwickelt. Dabei sollen unter entsprechenden gestalterischen Aspekten Beispiele aus dem historischen Rundfunkrepertoire und aus dem aktuellen Programm des SWR herangezogen werden.

Mit Hörspielen nach Texten von Beckett und Hörstücken von Heiner Goebbels werden Themenstränge des Hörspiel-Seminars vom Sommersemesters weiterverfolgt. Aber auch neuen Teilnehmern sollte der Einstieg nicht schwerfallen. Das erste Treffen findet terminbedingt bereits am Freitag vor Semesterbeginn statt: am 11.10.02 im Seminarraum 3.A 14. Weitere Treffen folgen im Tonstudio der HfG im meist zweiwöchigen Abstand am 25.10.02, 8.11.02, 29.11.02, 6.12.02, 20.12.02, 10.1.03, 24.1.03, 7.2.03, 14.2.03.

Veranstaltungen des EIKK:

Spree/Seide

EIKK-
Internet-Seminar
Treffen monatlich
u. nach Absprache
(siehe Aushang/
Web),
ansonsten
im Internet
EIKK-Büro,
Gartenstr. 72

Junger deutscher Film II – Erstellung einer Dokumentation / Publikation

In Fortführung der Film- und Seminarreihe "Junger deutscher Film" erfolgt die Aufbereitung des gesammelten Materials aus den Gesprächen/Interviews mit den Filmemachern für die Publikation. Ergänzt wird die Filmauswahl durch weitere bemerkenswerte deutsche Debütfilme der letzten Jahre. Verschiedene Publikationsformen sind geplant: zum einen als Buch; zum zweiten in Form einer Studie; drittens als CD-ROM/DVD mit Filmmaterial und Ausschnitten aus den gezeigten Filmen.

Voraussetzung: Lust am Schreiben und Recherchieren, die Fähigkeit, Publikationen von der Konzeption bis zur Abgabe zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen. Ideal sind Erfahrungen im Grafik- und Printbereich, in CD-ROM/DVD-Erstellung (Programmierung, Schnitt etc.) und/oder im Filmjournalismus.

Spree/Bachmann / Seide

öffentliche
Veranstaltung
mit Filmvorführung
nach Ankündigung/
Web

VIP-Seminar: Terry Gilliam's "Lost in La Mancha" – The Un-making of "Don Quixote"

Die beiden Filmemacher Keith Fulton und Louis Pepe begleiteten die unglückliche Produktion von Terry Gilliams Verfilmung von Don Quixote mit der Kamera und zeichnen in ihrem Film "Lost in La Mancha" das Drama der Zerbrechlichkeit eines kreativen Prozesses nach, die Geschichte eines cineastischen Mammutprojektes, das auf dem besten Wege war, realisiert zu werden, und das doch nie zustande kam.

Der Regisseur Terry Gilliam wird anwesend sein und u.a. über seine Erfahrungen mit dem "Don Quixote"-Projekt berichten.

Spree/Bachmann

Öffentliche
Veranstaltung
mit Filmvorführung
nach Ankündigung/
Web

"EIKK cinema lectures"

Das EIKK veranstaltet auch in diesem Semester weitere Termine in der "cinema lectures"-Reihe, bei der bedeutende Filmemacher über ihr Werk sprechen. Angefragt sind Mike Leigh, Mike Figgis und Lone Scherfig. Bei der Erstellung der CD-ROM Reihe "EIKK cinema lectures" wird Mitarbeit erwartet.

- Renner** **Semesterauftakt der Fotoklasse**
 Blockseminar
 15.-17.10.02
 jeweils 10-12 Uhr,
 13-17 Uhr
 Fotostudio
 Raum 1.A 15
- Renner** **Analog oder digital? I**
 Blockseminar
 (Workshop)
 12.-14.11.02
 jeweils 10-12 Uhr,
 13-17 Uhr
 Fotostudio
 Raum 1.A 15
- Renner** **Analog oder digital? II**
 Blockseminar
 (Workshop)
 19.-21.11.02
 jeweils 10-12 Uhr,
 13-17 Uhr
 Fotostudio
 Raum 1.A 15
- Renner** **Besuch wichtiger Ausstellungen zum Thema Künstlerische Fotografie**
 Exkursion
 16.-18.12.02
 Das genaue Exkursionsziel wird noch bekannt gegeben. Voranmeldung unbedingt erforderlich.
- Renner** **Besuch der Fa. SINAR, Schaffhausen**
 Exkursion
 16.-17.01.03
 Einführung in die Technik der professionellen Großbildfotografie von Fachleuten des berühmten Kameraherstellers. Voranmeldung unbedingt erforderlich.
- Renner** **Ausstellungstechniken**
 Übung
 10.-14.02.03
 Fotostudio
 Raum 1.A 15

- Rambow** **Betreuung von künstlerischen Einzel- und Gruppenprojekten**
 Betreuung von Studienarbeiten
 montags
 14-19 Uhr
 Atelier Rambow
 Raum 2.A 16
- Rambow / Weber** **geschichts-codes – ein Wettbewerb zum Thema: "Der 17. Juni 1953 – Ruf nach Freiheit und Demokratie"**
 Seminar
 Montags
 15-17 Uhr
 Atelier Rambow
 Raum 2.A 16
 Der Wettbewerb zielt auf die Erstellung von TV-/Kino-Spots und Plakaten, die sich mit dem Thema "17. Juni 1953" inhaltlich und künstlerisch auseinandersetzen. Die Beiträge sollen in Inhalt und Gestaltung den Aufstand in der DDR vom 17. Juni 1953 transportieren, ihn in den Kontext von Opposition, Widerstand und Zivilcourage in Deutschland und/oder Europa setzen und deutliche Perspektiven und Bilanzen des Aufstands benennen.
 Einsendeschluss: 31. Januar 2003
<http://www.stiftung-aufarbeitung.de/veranst/2003/codes.html>
 Erstes Treffen am 21.10.02 um 15 Uhr im Raum 2.A 16 (Atelier Rambow).
- Rambow / Nabakowski** **Die Tageszeitung**
 Seminar und Vorlesung
 dienstags
 10-18 Uhr
 Atelier Rambow
 Raum 2.A 16
 Die Tageszeitung als historisches, biografisches und autobiografisches Element von Herausgebern, Abonnenten, und Lesern. Die Tageszeitung, deren Stellenwert sich in der Mediengesellschaft dynamisch wandelt, ist ein strukturiertes und gestaltetes Objekt. Die Veranstaltung soll die ganze Wirkungsbreite der Tageszeitung behandeln. Mit Hilfe von Gastveranstaltungen mit Peter Iden (Frankfurter Rundschau), Eduard Beaucamp (Frankfurter Allgemeine Zeitung), Martin Welke (Deutsches Zeitungsmuseum) u.A. soll das angesprochene Phänomen beleuchtet werden.
 Typografische und Layoutstrukturen sollen ihren Niederschlag in der Zeitschrift "Munitionsfabrik" finden.

Rambow Betreuung von Diplomarbeiten

Diplombetreuung
mittwochs
10-13 Uhr/
14-16 Uhr
Atelier Rambow
Raum 2.A 16

Schirner Konzeptionen und Präsentationen

Seminar
dienstags
14 Uhr
Seminarraum
2.I 22

Die Fortsetzung des Grundkurses, in dem wir kreative Arbeitstechniken trainieren. An Fallbeispielen stelle ich dar, wie Kommunikationsaufgaben gelöst werden können: durch Analyse der Ausgangssituation, Definition von Zielen, Entwicklung von Strategien und Ableitung von taktischen Maßnahmen für Kommunikationsmittel in den Medien (Anzeigen, Plakate, Fernseh-, Kino- und Hörfunkspots). Und ich werde zeigen, welche Techniken es gibt, um sich und seine kreative Arbeit erfolgreich zu präsentieren. Das Seminar ist für Studierende des 2. bis 4. Semesters (Grafikdesign) Pflichtveranstaltung, in der Pflichtenhefte erworben werden können.

Schirner Lust

Seminar
dienstags
16 Uhr
Seminarraum
2.I 22

In der Fortsetzung des Seminars sollen Arbeiten für eine Ausstellung und eine Publikation mit dem Titel "Lust" gestaltet werden. Wir untersuchen mediale Darstellungsformen von Erotik, Sexualität und Pornografie im Alltag. Wir entwickeln und gestalten neue Formen der Darstellung. Die Medien dafür sind Grafik, Fotografie, Film, Installation, Performance und das Internet. Es können Studierende aller Fachrichtungen teilnehmen.

Schirner Bild und Text

Seminar
mittwochs
11 Uhr
Seminarraum
2.I 22

Ich mache den Versuch, zum System der visuellen Kommunikation ein entsprechendes System der verbalen Kommunikation zu entwickeln – eine Grundlehre der Formen und Prinzipien

von Texten für die Medienkommunikation – und eine Grammatik der Relationen von Bildern und Texten. Es können Studierende aller Fachrichtungen teilnehmen.

Schirner Bildgeschichten

Seminar
mittwochs
14 Uhr
Seminarraum
2.I 22

Wir erarbeiten Dokumentationen in Form von Fotoserien und Texten oder Filmen. Die Dokumentationen folgen Konzeptideen. Die Teilnehmer des Seminars dokumentieren Persönliches, Triviales, Ungewöhnliches, Intimes. Das Ergebnis ist die Dokumentation der Dokumentationen in einer Gruppenausstellung. Das Seminar ist für Studierende des 2. bis 4. Semesters (Grafikdesign) Pflichtveranstaltung, in der Pflichtenhefte erworben werden können.

Schirner Betreuung

Betreuung
Seminar
donnerstags
10 Uhr
Atelier Schirner
Raum 2.I 21

Betreuung von Einzelnen und Gruppen, Beratung bei Projekten, Wettbewerben und Diplomarbeiten, Korrekturgespräche, Sprechstunde

Imboden / Schulz

Seminar
montags
ab 17 Uhr
Seminarraum
1.I 16

Envisioning Knowledge

Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft und dem Land Baden-Württemberg seit Oktober 2000 finanzierte Graduiertenkolleg steht im Wintersemester vor seiner ersten großen öffentlichen Begutachtung. Zu diesem Anlass soll u. a. für jedes einzelne der laufenden Dissertationsprojekte ein Poster entworfen werden, die mit grafischen Mitteln darstellen, welches das Thema, aber auch der theoretische Ansatz, der gegenwärtige Stand sowie der mögliche Ausblick der einzelnen Arbeiten sind. Geplant ist eine enge Zusammenarbeit zwischen den KollegiatInnen und den StudentenInnen des Grafikdesign. Schließlich wird gemeinsam ein Logo für das Kolleg zu entwickeln sein.

**Imboden / Haus /
Künstele**

Seminar
montags
10-12 Uhr
Fotostudio
Grafikdesign
Raum 2.A 15

Wiederholung – Paare

Wiederholung lässt sich zunächst als eine äußere Ähnlichkeit oder ein Spiegelbild wahrnehmen. Der Wiederholung wird die Differenz entlockt: die Differenz des Verschiedenen. Zwillinge können einander nicht ersetzen. Wir versuchen dem kaum sichtbaren Unterschied von Paaren auf die Spur zu gehen. Mittels frei wählbarer Technik sollen bestehende und neue Bilder, Texte und Visionen in einen neuen spannungsvollen Kontext geführt werden.

Die fototechnische Realisierung betreut Evi Künstele.

Pflichtveranstaltung für das 1. Semester Grafikdesign.

Imboden

Seminar
und Betreuung
montags
14-17 Uhr
dienstags
10-12 Uhr
Atelier Imboden

Studienprojekte

Studienprojekte, Wettbewerbsteilnahmen, Drittmittelprojekte, fachübergreifende Projekte, Examensarbeiten etc.

**Imboden / Haus /
Künstele / Weber**

Seminar
dienstags
14-17 Uhr
Fotostudio
Grafikdesign
Raum 2.A 15

Wiederholung – Paare

Die Wiederholung gründet nicht in der extremen Ähnlichkeit, nicht in der Genauigkeit des Getauschten, nicht in einer Reproduktion des Identischen. Die Wiederholung gründet in der Intensität des Verschiedenen. Die Differenz gibt zu sehen, die Wiederholung zu sprechen. Bilder, Gegenüberstellungen, Vergleiche, Texte, Typographie sind die Grundlage für unsere neue inhaltliche und visuelle Umsetzung. Mittels frei wählbarer Technik mit Bild, Video, Text, Typo erfinden wir neue Inhalte und Gegenüberstellungen im Bereich der Wiederholung. Denkbar sind Plakate, Buch, Printprodukte, Videoclips, Websites, Installationen. Die fototechnische Realisation betreut Evi Künstele

Haus

Seminar
montags
10-12 Uhr
Seminarraum
2.I 22

Typografie: Einführung in die Grundlagen

Einführung in die verschiedenen Satztechniken. Behandlung und Wahrnehmung von Schrift und Raum in den unterschiedlichen Größenbereichen. Untersuchung von bedrucktem und unbedrucktem Raum. Festlegung eines Satzspiegels, wahlweise für Buch, Magazin oder Anzeige. Untersuchung von formalen Kriterien zwischen den verschiedenen Schriftstilen und deren Mischbarkeit nach typografischen oder grafischen Regeln. Auflösung des Textteils in verschiedene Bausteine und Herstellung der Bezüge zur Neuen Typografie von Jan Tschichold bis zur Schweizer Typografie von Emil Ruder bis zu Wolfgang Weingart.

Haus

Seminar
dienstags
10-12 Uhr
Studio Grafikdesign
Raum 2.A 18/20

Schriftgestaltung

Grundlagenvermittlung in der Formgestaltung, im proportionalen Aufbau und in der typografischen Planung unserer Schriften. Für die medienabhängig unterschiedlichen grafischen Oberflächen werden experimentelle Übungen zur Vermittlung der Lesbarkeit gemacht. Kombinationsmöglichkeiten für die verschiedenen typografischen Anwendungsgebiete und die Einbindung zwischen Schriftzeichen, Piktogramm und Logo, bilden einen weiteren Aspekt in einer modern aufgefassten Schriftgestaltung.

Schirner / Seide

Seminar
donnerstags
16 Uhr
Redaktionsraum
Raum 3.B 19

Die Büchermacher

Die Büchermacher machen noch weiter ihre Bücher, die wir auch anschauen werden, während man sich offiziell in dem Seminar um die Ausstellung der Bücher, aller Bücher, kümmern wird. Das heißt: die Plakate müssen ausgewählt und zum Druck fertiggemacht werden, die Termine müssen festgesetzt werden, Räumlichkeiten für die Ausstellung gefunden, die Zusammenarbeit mit der Kunstakademie wieder aufgenommen

werden. Relativ viele organisatorische Angelegenheiten, bei denen das Seminar behilflich sein wird, aber gleichzeitig werden immer weiter die im Entstehen begriffenen Bücher freundlich und kritisch angeschaut. Bis dann der Abgabetermin dreht, die Jury zusammentritt und die beiden Bücher auswählt, die nach ihrem Kriterium den Preis verdient – und dieser Preis ist immer noch, dass beide Bücher zum Druck in einen ordentlichen Verlag gegeben werden (in diesem Fall den Info-Verlag Karlsruhe), von dem die Autoren einen ordentlichen Vertrag mit angemessenem Honorar und einer guten Auflage bekommen.

Seide **Versfabrik: Literatur zwischen Musik und Bildender Kunst**

Seminar
mittwochs
10 Uhr
Redaktionsraum
Raum 3.B 19

Im Seminar Versfabrik (die es mittlerweile im fünften Semester gibt) schauen wir uns einerseits genau (so genau, wie es geht) die Literatur an, von der wir annehmen, dass sie uns beim Generieren von Gedichten etwas angeht, also Dada, Surrealismus, konkrete Poesie etc. Andererseits treiben wir am Rechner unsere Metagrammatik weiter, die uns dann helfen soll, bestimmte Gedichtformen besser herausarbeiten zu können... Erprobungen wird es dann weiterhin geben, innerhalb und außerhalb der HfG. Ein Ende der Arbeit ist jedenfalls bei diesem künstlerisch-wissenschaftlichen Forschungsprojekt noch nicht abzusehen. Unser Ziel ist es selbstverständlich, die Sprache zu sich selbst zu bringen. Es gibt ein Programm, welches vor dem Redaktionsraum aushängt.

Seide **Schreibseminar: Wenn Attitüde Form wird. Rhetorikseminar.**

Seminar
mittwochs
12.30 Uhr
Redaktionsraum
Raum 3.B 19

Wir wollen versuchen, über Rhythmus, Metaphern, Wiederholungen, künstlerische Zeichensetzung etc. zu sprechen. Gleichermaßen werden Texte vorgelesen und gemeinsam besprochen. Außerdem ist das noch eine Art Ambulatorium,

das heißt, wer sich nicht traut, seine Texte in der Gruppe vorzustellen, kann dafür auch Einzelgespräche vereinbaren. Schließlich wird es auch in diesem Semester wieder ein Blockseminar Rhetorik auf der Burg Hohensolms geben, wofür der Termin noch nicht feststeht, aber Anmeldungen schon angenommen werden – denn zwölf Teilnehmer wären die Obergrenze dafür. Für die Veranstaltungen siehe Aushang vor dem Redaktionsraum.

Seide **Redaktion der Munitionsfabrik**

Seminar
mittwochs
15 Uhr
Redaktionsraum
Raum 3.B 19

Es treffen sich am angegebenen Ort zur bestimmten Zeit die Redakteure und Layouter der Hochschulzeitung, Interessenten sind immer herzlich willkommen zu diesen Zusammenkünften. Es fängt zumeist ganz ruhig an: man erörtert, was in die nächste Ausgabe hinein soll, hinein kann, hinein muss; man setzt Redaktionsschluss, Abgabe der Daten in die Druckerei, Auslieferung des Blattes fest. Doch allmählich wird es drängender: Beiträge, die unterdessen bestellt worden sind, müssen angemahnt werden, Übermut gedämpft, Aktivität hervorgehoben, gelockt werden etc. Schließlich kommt es zum Endspurt und zu einer Tag- und Nachtarbeit. Dann sind wir alle nur noch erschöpft, genießen aber den Duft der neuen Ausgabe. Machen Sie doch mit. Hierfür nun hängt nichts vor der Tür.

Seide **Fontane lesen! Warum Fontane?**

Seminar
mittwochs
17 Uhr
Redaktionsraum
Raum 3.B 19

Fontane hatte die Sechzig schon überschritten, als seine ersten Romane erschienen. Er ist darin der Chronist einer preußisch-berlinischen Gesellschaft des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Das ist weit genug weg, um es gut ansehen zu können. Fontane ist aber auch ein Autor, welcher unterhaltsam schreibt, ohne dabei zu verflachen. Wir bekommen von ihm ein Panorama der deutschen Gesellschaft nach der Reichgründung, vor dem Ersten Weltkrieg (wer ahnte das

Desaster schon?). Fontane ist in seiner Menschenschilderung, die noch nicht verblasst ist, vergleichbar mit Flaubert, Zola, Dickens. Der englische Literaturwissenschaftler Henry Remak sieht 1968 Fontane so: "Fontane ist 'anders', gerade in der deutschen Romantradition ist er sehr 'anders'. Er doziert nicht, er ideologisiert nicht, er moralisiert nicht, er sentimentalisiert nicht, er vertritt keine 'Wahrheit', er prangert nicht an und verteidigt nicht. Er sieht, er versteht, er stellt dar. Er ist der Mann des 'sowohl... als auch', des 'ja, aber', und des 'nein, jedoch'." Bleibt dazu noch zu sagen, dass es immer noch einen Widerhall auf Fontane bei jüngeren Autoren gibt, also bei Uwe Johnson, bei Günther de Bruyn, bei Günter Grass selbstverständlich, aber auch bei älteren, etwa Georg Hermann.

Es gibt Hinweise, wir lesen jeden Nachmittag aus einem der großen Romane, wir sprechen miteinander darüber, ältere Begriffe werden erklärt, es kann gezeichnet werden. Das EIKK wird das Literaturprogramm, welches vor dem Redaktionsraum aushängt, mit Verfilmungen der Romane begleiten.

Schuster

Seminar
mittwochs
ab 9.30 Uhr
Studio Grafikdesign
Raum 2.A 18/20

Weber

Übung
donnerstags
9 Uhr
Studio Grafikdesign
Raum 2.A 18/20

Colours. Form- und Farbenlehre

Für Studenten des Grafikdesign.
Pflichtveranstaltung für das 1. Semester.

Das Grafikdesign Studio

Einführung in Gerätenutzung und workflow des Grafikdesign-Studios (Netzwerk, Scanner, Brenner, Plotter, ...).
Für das 1. Semester Grafikdesign.
Erstes Treffen am 17.10. um 9 Uhr im Raum 2.A 18/20 (Studio Grafikdesign).

Künstle Einführungskurs im Fotostudio und s/w-Labor

7.-10.10.02
10-15 Uhr
Fotostudio
Grafikdesign
Raum 2.A 15

Für Studierende aller Fachbereiche, die im Fotostudio Grafikdesign und im s/w-Fotolabor arbeiten möchten. Außerdem ist die Teilnahme Voraussetzung für eine Kameraentleihe.

Der Kurs findet immer während der vorlesungsfreien Zeit statt.

Kaiser

Seminar
freitags
9.30 Uhr
Seminarraum
2.I 22/
Studio Grafikdesign
Raum 2.A 18/20

Basic Typo 1

„type meets literature“
Gestaltungsprojekt und Seminar für Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Grundkenntnissen in Typografie und in der Arbeit mit QuarkXPress.

Schmidt

Übung
donnerstags
10 Uhr
Raum 2.D 17 (Z1)/
Studio Grafikdesign
Raum 2.A 18/20

Photoshop 6.0 und Freehand 9.0

Theoretische Grundlagen. Möglichkeiten und Anwendungsgebiete verbunden mit praktischen Übungen am Mac.
Gelegentliche Kombination beider Programme, insbesondere bei der Gestaltung einer Abschlussaufgabe.
Pflichtveranstaltung für das 1. Semester (Grafikdesign).
Beginn: 17. Oktober 2002

Albus
Projekt
dienstags,
14-tägl.
10-12 Uhr
Raum 2.I 23

umdeuten, umnutzen, umbauen
In verschiedener Entwurfsprozessen sollen Objekte mit einfacher Grundform – z.B. Dosen, Teller, Flaschen etc. – durch geringfügige Eingriffe oder Ergänzungen in ein anderes Produkt umgewandelt werden.
Präsentation, Dokumentation sind Teil des Projekts.
Pflichtveranstaltung für das 1. Semester (Produktdesign).

Albus
Seminar/Projekt
dienstags,
14-tägl.
14-16 Uhr
Raum 2.I 23

two in one
Zahnbürste plus Zahnpasta, Rasierpinsel plus Rasierschaum (plus-klinge), Schuhcreme plus Schuhbürste – die Kombination mechanischer Gerätschaften (Hardware) und ihrer jeweiligen "soften" Ergänzung ließe sich beliebig fortsetzen. Die Frage lautet, inwieweit sich solche Produkt-/Gerätepaare zu einem Objekt zusammenfassen lassen, bei gleichzeitiger Beseitigung vorhandener Schwächen bzgl. der Ergonomie, der Hygiene und der Verpackung.
Für 1. und 3. Semester (Produktdesign).

Albus / Maier-Aichen
Projekt
dienstags,
14-tägl.
16-18 Uhr
Raum 2.I 23

standing, talking, eating
– geht das zusammen? Zumeist nicht!
Irgend etwas ist immer zuviel: entweder das Glas, die Serviette, der Teller oder das Häppchen. Lösungen für dieses alltägliche Martyrium sind dringend gefragt.

Albus
Projekt
dienstags,
14-tägl.
16-18 Uhr
Raum 2.I 23

Küchenkabinett
Längst ist die Küche kein Ort ausschließlich hausfraulicher Arbeit mehr. In vielen Haushalten, nicht nur in WGs, ist die Küche das eigentliche Zentrum kollektiven (oder auch singulären) Lebens. Was tun, wie verhalten wir uns hier, welche Tätigkeiten "verschneiden" wir sozusagen mit der reinen Nahrungszubereitung und -aufnahme? Und welche Konsequenzen hat dies auf die Einrichtung dieses Ortes? In Kooperation mit der Firma Bulthaup.

Albus
Projekt,
fachübergreifend
dienstags,
14-tägl.
14-16 Uhr
Raum 2.I 23

DRECK – wohin man sieht
Anlässlich der täglichen Lebensmittelskandale, anlässlich des Fernsehprogramms, des Wahlkampfs, des Usw.:
– wohin man sieht!
Nach GELD – Ein Medium, ABSCHIED – Ein Ritual, FLEISCH – Ein Material, EKEL – Ein Empfinden geht es in dem Projekt DRECK um die Auseinandersetzung mit einem uns allen vertrauten ästhetischen Zustand.

Albus / Seide
Ausstellungs-
Projekt
dienstags,
14-tägl.
12-13 Uhr
Raum 2.I 23

Hair
Wohl selten zuvor und danach stellte die Haartracht während der siebziger und achtziger Jahre ein vergleichbar entscheidendes Element des persönlichen Selbstverständnisses dar. Ob als "Matte", "Vokuhila" (vorne kurz, hinten lang) oder als Cherokesenkamm, die Frisur war Ausdruck kultureller Milieuzugehörigkeit. In diesem Ausstellungsprojekt sollen markante, aber auch prominente Beispiele haarlastiger Selbstdarstellung zusammengetragen und zu einer Ausstellung zusammengefasst werden.

Albus
Ausstellungs-
Projekt
dienstags,
14-tägl.
12-13 Uhr
Raum 2.I 23

Short Rest – Stundenhotel
Das Bedürfnis nach einer kurzen Rast artikuliert sich zumeist während eines Zwischenstopps auf Flughäfen, in Bahnhöfen, während eines Messe- oder eines eintägigen Großstadtbesuchs. Generell ist es jedoch unmöglich, sich nur für eine kurze Zeit in einem Hotel einzumieten. In dem Projekt soll über Einrichtungen, mobile oder fest installierte Kabinen, Schlafmöbel oder ähnliches nachgedacht werden.
Die Ergebnisse dieses Projekts sollen gemeinsam mit den Entwürfen eines gleichlautenden Workshops an der UdK Berlin in der Galerie Designtransfers in Berlin vorgestellt werden. Termin dieser Ausstellung: Ende Januar 2003.

Albus Info-Paneel HfG

Einzelprojekt
montags
14-15 Uhr
Raum 2.I 24

In Zusammenarbeit mit der Firma LLE (Rastatt) soll ein elektronisch (LED-, LEC- oder FlipDot-Technik) gestütztes Info-Paneel für das Foyer der neuen HfG entwickelt werden

N.N. Workshops

Workshops
Nach Ankündigung/
Web

Des weiteren sind externe Projekte u.a. mit den Firmen Illy-Caffè und Bulthaup sowie die Betreuung von Wettbewerben vorgesehen, soweit sie in ihrer Ausrichtung den Zielsetzungen der Lehre der Hochschule entsprechen.

Das Thema "Schein" und verpflichtende Teilnahme sowie die Art und Weise der zu erbringenden Ergebnisse wird mit Beginn des neuen Semesters grundlegend reformiert.

Maier-Aichen

Projekt
dienstags
13-15 Uhr
Raum 2.I 23

**unplugged
-noBODY - anyBODY**

Zwei Kurzprojekte, die auf jeweils vier Wochen begrenzt sind, Improvisation herausfordern und Grenzen ausloten. Die jeweiligen Themen werden kurzfristig vorgestellt.

Es geht im wesentlichen darum, in kürzester Zeit gestalterische Statements zu einem Thema zu finden, die sich abseits bekannter Designlösungen entwickeln und neue (auch erzählerische) Spielräume zulassen.

Maier-Aichen

Projekt
dienstags
11-13 Uhr
2.I 23

**West goes East
Indian Summer - light and color**

Ein weiteres "West goes East" Projekt, das sich schwerpunktmäßig mit ritualisierten Traditionen des indischen Subkontinents und den angrenzenden Ländern auseinandersetzt und unserem eigenen Designumfeld neue kulturelle Erfahrungen gegenüber stellt. "It is not

the road you walk, it is the walking", dieser philosophische Leitgedanke soll das Projekt auf den Weg bringen. Leichtigkeit, Licht und Farbe stellen Eckpfeiler des Projekts dar.

Maier-Aichen

Workshop/
Veranstaltung
Lichthof oder
Brücke 1.OG
nach Ankündigung/
Web

Designpositionen - Grenzbereiche

Matali Crasset, Paris
Thema und Termin werden noch bekannt gegeben.

Maier-Aichen

Projekt
dienstags,
14-tägl.
16-18 Uhr
Raum 2.I 23

Trash + Storage

Abfall ist ein Gradmesser unserer Konsumgesellschaft. Wohin mit dem Dreck, dem täglichen Abfall? Aber auch: Wie ordnen und strukturieren wir unsere beweglichen Güter? Entwicklungen von Behältern, mobilen Systemen unter Berücksichtigung von Massenproduktionen für den privaten und öffentlichen Bereich.

**Maier-Aichen /
Aisslinger**

Projekt
mittwochs
14-tägl.
13-15 Uhr
Studio
Produktdesign
Raum 2.A 25

Material Connection

Materialien, Technologien und (innovative) Produktionsprozesse werden mit Herstellern simuliert/konkretisiert/realisiert.

Ein Sponsoring-Konzept und intensiver Kontakt mit der Industrie vertiefen dieses Projekt.

Es ist der Aufbau eines Materialarchivs internationaler und innovativer Hersteller für die HfG geplant.

Kommunikation und Logistik als Teil unserer Designaktivität definieren die Qualität einer effizienten "material connection".

Wir diskutieren gestalterische Lösungen für Materialhersteller (z.B. Abet Print, Alu Suisse, etc.) im Sinne eines erweiterten Design-Verständnisses.

Beginn: 20. November 2002
Präsentation: 22. Januar 2003

Aisslinger

Kurzprojekt
für 1. Semester
(Produktdesign)
21.10.02/22.10.02/
23.10.02
jeweils 10-22 Uhr
Studio
Produktdesign
Raum 2.A 25

Aisslinger

Kurzprojekt/
Blockseminar
für 3. Semester
(Produktdesign)
21.10.02/22.10.02/
23.10.02
jeweils 10-22 Uhr
Seminarraum
2.I 23

Aisslinger

Kurzprojektprojekt/
Blockseminar
ab 5. Semester
(Produktdesign)
4.11.02/5.11.02/
6.11.02
jeweils 10-22 Uhr
Studio
Produktdesign
Raum 2.A 25

Aisslinger

Seminar
ab 5. Semester
(Produktdesign)
mittwochs
14-tägl.
16-17.30 Uhr
Raum 2.I 25

flyer

Beginn: 21. Oktober 2002, 14 Uhr
Präsentation: 23. Oktober 2002 um
15 Uhr

micro travel items

Beginn: 21. Oktober 2002, 10 Uhr
Präsentation: 6. November 2002 um
14 Uhr

africa – low globalisation concepts

Wie können Objekte ohne komplexe
Strukturen also mit minimalen Bearbei-
tungseingriffen und örtlichen Ressourcen
bei maximaler Lebensdauer für die 4.
Welt aussehen?
Erarbeitung konzeptioneller Produktstra-
tegien.
Beginn: 4. November 2002, 12 Uhr
Präsentation: 20. November 2002 um
15 Uhr

Design und Geldverdienen

Wie Designfirmen, Designagenturen und
Hersteller kalkulieren wird anhand von
Beispielen aus dem Alltag dokumentiert
und diskutiert.
Weiterführung des Seminars vom Som-
mersemester.
Beginn: 6. November 2002

Aisslinger

Seminar
mittwochs
14-tägl.
15-16 Uhr
Raum 2.I 25

Schuster

Seminar
donnerstags
9.30-12 Uhr
Studio
Produktdesign
Raum 2.A 25/
Studio Malerei
Raum 1.A 25

Terstiege

Blockseminar
freitags
18.10.02/22.11.02/
13.12.02/17.01.03
10.30 Uhr
Raum 3.A 14

Schweizer

Seminar
dienstags
15 Uhr
Raum 3.D 16

approach a company

Wie kommuniziert man seine Objekte
und Entwürfe, wie verhandelt man? Wo
ist die Trennungslinie zwischen kreativer
Idee und Dienstleistung?
Weiterführung des Seminars vom Som-
mersemester.
Beginn: 6. November 2002

Colours. Form- und Farbenlehre

Für Studenten des Produktdesign, des
Ausstellungsdesign und der Szenografie.
Pflichtveranstaltung für das 1. Semester.

Design-Geschichte

In vier Blockseminaren nähern wir uns
wichtigen Design-Tendenzen des 20.
Jahrhunderts.
Die Vergabe eines Scheins erfolgt für ein
Referat mit schriftlicher Ausarbeitung.
Die Veranstaltung stellt eine Fortsetzung
dar. Neulinge sind willkommen.
In diesem Semester werden wir uns auf
herausragende Gestalterpersönlichkeiten
und ihr Werk konzentrieren.
Beginn: 18. Oktober 2002

Alias Studio Tools

Studio Tools von Alias Wavefront ist
der Status Quo unter den CAD-Program-
men für Designer. Neben umfangreichen
Modelling-Funktionen stehen weitrei-
chende Möglichkeiten zur Visualisierung
und Animation zur Verfügung. Das Semi-
nar erklärt die Handhabung der Software
sowie generelle Problemstellungen
mit CAD. Umsetzung eigener Entwürfe
erwünscht.
Teilnehmerzahl begrenzt.
Beginn: 29. Oktober 2002

Stattmann Neue Werkstoffe und Technologien

Seminar
mittwochs,
14-tägl.
10-11.30 Uhr
Seminarraum
2.I 23

Beginn: 23. Oktober 2002
Sprechstunde: 11.30-18 Uhr (In dieser
Zeit wird außerdem das Materialarchiv
aufgebaut.)

Truxa Technisches Zeichnen A-Kurs

Seminar
mit Übungen
freitags
9-10.30 Uhr
Seminarraum
OZ.A 14 (Werkstatt)

Pflichtveranstaltung (Produktdesign)

Truxa Technische Fachkunde

Seminar
freitags
10.30-12 Uhr
Seminarraum
OZ.A 14 (Werkstatt)

Werkstoffkunde, Verbindungstechniken,
Bearbeitungsverfahren, Normteile.

Simon WalkingAroundTheWorldInEightyDays

Seminar/Übung
donnerstags
10 Uhr
an wechselnden
Orten

Entdeckungsreisen in der inszenierten
Realität.

Simon Mr.Black and Mr.Blue

Seminar/Übung
mittwochs
18 Uhr
Raum 3.A 25

Realisation eines szenischen Projekts
nach Texten aus Paul Austers New York
Trilogie in Zusammenarbeit mit dem
Düsseldorfer Schauspielhaus und dem
Theatermuseum Düsseldorf.
Teilnahme am Seminar nur für Studie-
rende im Hauptstudium.

Simon Beckett / Das letzte Band

Seminar/Übung
siehe Aushang/
Web
Großes Studio/
Kubus
Raum 0.D 25

Irgendwas
da draußen
außerhalb
des Kopfes wessen sonst.
Realisation von Entwürfen

Simon Der Stand der Dinge

Kompaktseminar
17.12.02-24.01.03
Großes Studio/
Kubus
Raum 0.D 25

Projekt nach einem Stück von Neil la Bute
in Zusammenarbeit mit dem Staatsthea-
ter Karlsruhe.

Simon / Danquart Welt am Draht

Seminar/Übung
siehe Aushang/
Web

Projekt nach dem gleichnamigen Fass-
binde-Film in Zusammenarbeit mit dem
Staatstheater Karlsruhe

Simon MOVIES

Seminar
donnerstags
19 Uhr

Filmarchitekturen

Kuhn Licht und Klang

Seminar/Übung
Okt.-Dez. 2002
siehe Aushang/
Web

Entwurf und Realisierung einer Licht- und
Klang-Installation in und um HfG/ZKM.
Teilnahme nur für Studierende im Haupt-
studium.
Termine: 28.-30.10.02/20.-22.11.02/

9.-14.12.02 (Arbeitsphasen mit Hans-Peter Kuhn)
siehe auch: Werkvortrag Kuhn am
28. Oktober 2002 sowie Performance
Kuhn/Wada

Simon / Zuber

Seminar/Übung
siehe Aushang/
Web

Crash

Laufendes Projekt. Kooperation zwischen der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe und der Staatsoper Hannover: 5 Popsongs werden nicht nur gespielt und umarrangiert, sondern umkomponiert, ergänzt und mutiert. Was verbirgt sich hinter dem Design Popsong, zwischen schmissigen Beats, einschlägigen Melodien und fröhlichen Refrains? Durch eine konsequente Hinterfragung von musikalischem und inhaltlichem Material vermittelt das Seminar die Grundlagen sowohl für eine szenische als auch für eine kompositorische Travestierung eines Hits.

**Simon /
Mueller v.d. Haegen**

Seminar/Übung
Schiller-National-
museum Marbach
siehe Aushang/
Web

Museum extra-Metaausstellung

Im Jahr 2006 werden die Innenräume des Schiller-Nationalmuseums Marbach saniert. Die Dauerausstellungen (Wieland, Schubart, Schiller, Hölderlin, Kerner, Uhland, Mörike) werden neu gemacht, die "Literatur des 20. Jahrhunderts" wandert in ein eigenes Museum. Die über 20 Jahre alten Ausstellungen sind mittlerweile selbst ein Exponat. Sie sind eine reine Vitrinenausstellung. Vom 9.5.02 bis zum 9.5.05 sollen gezielt Dinge hinzukommen, welche die alten Ausstellungen kommentieren, überlagern, inszenieren, noch einmal in ihrer "Machart" bewusst machen, dekonstruieren etc. Die dramatische Choreografie der Überlagerungen – die Dynamik, der Rhythmus und die Topografie ihrer Abfolge in dem langen Zeitraum – ist dabei genauso zu entwickeln wie Konzeption und Umsetzung.

Mueller v.d. Haegen

Seminar/Übung
siehe Aushang/
Web

**Komparsen des Stadt-Theaters II
– the taste of sound...**

Klangarchitekturen. – Im ersten Schritt wurde das Spektrum an Inszenierungsmöglichkeiten gebauter Umwelt untersucht und Kulinarik als künstlerisches Mittel zur Rauminszenierung erprobt. Dieses Semester untersuchen wir parallel zum Workshop Licht und Klang von Hans Peter Kuhn geordnete und ungeordnete Klangwelten, Licht und Schatten als Inszenierungsmittel gebauter Utopien und Visionen.

Simon

siehe Aushang/
Web

Short cut

Vorstellung laufender Projekte.

Simon

siehe Aushang/
Web

Short term

Drittmittelprojekte.

Mueller v.d. Haegen

Übung
Februar 2003
siehe Aushang/
Web

the taste of soupbox race...

Sprachlosigkeit in der Architektur schafft Freiräume für Szenografen auf dem Spielfeld der Architekten. Ziel der Übung ist die Teilnahme an einem klassischen Architekturwettbewerb. Themenangabe erfolgt im Januar.

Kuhn

28.10.02

Werkvortrag

Der international bekannte Licht- und Soundkünstler Hans Peter Kuhn aus Berlin ist vor allem für seine Inszenierungen von Stadträumen (Baustelle Potsdamer Platz, Marzahn, the pier in NY) bekannt geworden. Experimente mit Licht und Klang begleiten ihn seit seiner Zeit als Tonmeister an der Berliner Schaubühne in den 70er Jahren. Er komponiert u.a. für Robert Wilson. Ein weiterer Schwerpunkt seiner Arbeit sind Rauminstallationen in Innenräumen und die Inszenierung von Räumen für Tanz.
Zeitnah zum Vortrag: Vorstellung eines Studienprojektes, das von Oktober bis Dezember 2002 laufen wird.

Kuhn/Wada

13.12.02

Performance

Anlässlich seiner Anwesenheit an der HfG gibt Hans-Peter Kuhn eine Kostprobe seiner Arbeit in Zusammenspiel mit einer Tanzimprovisation der japanischen Tänzerin Junko Wada.

Wiens

Blockveranstaltung
voraussichtlich
Februar 2002

Future Theatre

"Future Theatre" greift das Thema der ZKM-Ausstellung "Future Cinema" auf und geht der Frage nach, inwieweit das alte Medium Theater, in seinen verschiedenen Ausprägungen, mit seinen Konzepten von Narration, Dramaturgie, Raum und Zeit, Rezeption/Interaktion die Entstehung neuer Erzählformen im Internet, in Computerspielen etc. beeinflusst. Bereits Anfang der 90er hat Brenda Laurel in ihrem Buch "Computers as Theatre" eine mögliche Modellfunktion von Theater für die Strukturierung und Präsentation von "Content" in den neuen Medien betont. Die Veranstaltung stellt ausgewählte künstlerische Projekte und theoretische Positionen vor.

Faßrinner

Vortrag
nach Ankündigung/
Web

Laufende Stücke

Über die laufenden Stücke im Badischen Staatstheater.
Schwerpunkt wird der technische Ablauf sein.
Technische Betreuung von Studienprojekten nach Absprache.

Mueller v.d.**Haegen /****Zimmermann**

Grundlagenkurs/
Kompaktseminar
22.-23.10.02

Recherche

Eine fundierte Recherche ist Grundlage für Konzeption und Ideenentwicklung. Im Kurs werden Grundkenntnisse vermittelt. Integriert sind Bibliotheks- und Archivbesuche sowie die Internetrecherche. Der Kurs erfolgt in Zusammenarbeit mit der Mediathek im ZKM.

Mueller v.d.Haegen

Grundkurs
montags
14-18 Uhr

2D/3D-Visualisierung/CAD

Kurs über zwei Semester. Inhalte des Moduls im WS: 2D-Werkzeuge auf Nemetschek-Allplan, Planerstellung,

Planlayout, Schnittstellen, Grundkenntnisse in Werkplanung für Szenografen. Das Modul 3D-Visualisierung im SS baut auf diese Kenntnisse auf.

**Simon /
Mueller v.d. Haegen**

Forum
siehe Aushang/
Web

Szenoforum

Vorstellung der Arbeiten von Studierenden und Lehrenden. Diskussionsforum zu künstlerischen Geschehnissen. Monatlicher Termin nach Ankündigung.

Mueller v.d. Haegen

Projektgruppe
siehe Aushang/
Web

Money makes the world go 'round

Entscheidungsfaktor Finanzierung. Forschungsreise zweiter Teil. Die im letzten Semester erworbenen Kenntnisse über Sponsoring, Stiftungsgelder und EU-weite Mittel werden ausgebaut und an konkreten Projekten erprobt.

Truxa

Seminar
mit Übungen
freitags
9-10.30 Uhr
Seminarraum
OZ.A 14 (Werkstatt)

Technisches Zeichnen A-Kurs**Truxa**

Seminar
freitags
10.30-12 Uhr
Seminarraum
OZ.A 14 (Werkstatt)

Technische Fachkunde

Werkstoffe, Verbindungstechniken, Normteile.

Truxa

Halbtagsseminar
freitags
Gruppen-Termine
nach Absprache
vor Ausstellungen
Seminarraum
OZ.A 14 (Werkstatt)

Von der Idee zur Präsentation

über Planung und Durchführung von Studienprojekten und Ausstellungen. Für alle Studierenden der HfG.

Irmer Sicherheitseinführung und Einweisung in das Große Studio

Kompaktkurs
7.-8.10.02
Großes Studio/
Kubus
Raum 0.D 25

In dem Kurs werden Grundkenntnisse der Sicherheitsbestimmungen und der Umgang mit der Technik des Großen Studios vermittelt. Die Teilnahme (Teilnahmebescheinigung) ist Voraussetzung für Produktionen im Studio.
Teilnehmerzahl: 15 Personen
Anmeldeschluss: 24.9.2002
Anmeldung bei Rolf Irmer im Raum 3.H18.

Simon Inlandsexkursionen nach Berlin und Düsseldorf

Exkursion
siehe Aushang/
Web

Weitere Exkursionen nach Ankündigung.

Mueller v.d. Haegen / N.N. Offenes Büro

Das Büro ist geöffnet zu allen organisatorischen Fragen rund um Szenografie.
dienstags/
mittwochs/
donnerstags
11-13 Uhr

Demers Strategies against Architecture

Projekt
siehe Aushang/
Web
Studio MAG
Raum 2.F 17

Motion as erosion. Motion as destruction. Motion as construction. Motion as sound, light or mechanics. Engraving the virtual trace of a motion into physical architectural statement. Research and discussions on machines and motion in public spaces and architecture. Survey of mechanics, pneumatics and motors. Project development in the "outside world".
Students must have made the introductory course of the metal atelier.

Demers/Boykett Haptic Machines II : body interfaces.

Praxisseminar
siehe Aushang/
Web
Studio MAG
Raum 2.F 17

Video games and simulation programs gets your adrenaline going but without much physical involvement. Haptic interfaces are meant to give users a physical feedback of a virtual world. In this seminar, we will look into machine interfaces that give physical and ludicrous feedback from computer systems such as video games.
Tim Boykett is a member of the acclaimed Times' Up, a Linz based group that made several installations using customs made interfaces involving the whole body.
www.timesup.org

Demers A.C.M.E.

Praxisseminar/
Projekt
siehe Aushang/
Web
Studio MAG
Raum 2.F 17

Télé-presence and télé-absence euphoria. Forget about web cameras, web fish tanks, web watering plants and develop your own, must-exist, real-time real-world web interfaces. Blow bubbles, burn money, tear apart underwear, do it all from the comfort of your home and make this world a better place.
Remote computers with TCP/IP interfaces.
Developing projects around real-time embedded computers.
Programming and system definition.
Comparisons of systems like Atomic, I-Cube, SensorBox, Stamps, LOGO, PICS, etc.

Demers Burning down the house

Projekt
siehe Aushang/
Web
Studio MAG
Raum 2.F 17

Exhibit design for a museum about home automation. How to present computer controlled appliances (climat, lights, kitchen, fridge, surveillance, etc.) for our human habitats: a crossing between Fahrenheit 451 and 1984?

Participants will have to develop and present a full concept (research, scenarios, scenography, sketches, budget and sponsors) within the seminar. The best (selected) proposal will be realized and presented in June 2003 in Belgium.
www.pass.be

Demers / Wesemann Performance Spaces: Switching to Automatic?

Praxisseminar
siehe Aushang/
Web
Studio MAG
Raum 2.F 17

Alongside creating machines for dance pieces the question might arise, how bionic, how animal crossing, how machine crossing human actors themselves could be.

A new piece by Helena Waldmann in Darmstadt, called "Invasion of the Penguins", is dealing with enhanced mutants, giving some glimpses on what especially the dramaturgical control of pseudo machines, pseudo animals could go for. Since machine control and motion tracking (for instance) mean REAL control while theatre plays with the illusion, nostalgia, utopia of new tech, how can we enhance the illusions to PLAY with fear and knowledge, hacking the reality and controlling the minds?

Arnd Wesemann is editor of Europe's leading dance magazine, ballet-tanz.
www.ballet-tanz.de

Demers / Ziegler Performance Technologies

Praxisseminar
siehe Aushang/
Web
Studio MAG
Raum 2.F 17

Real-Time Video for Installations and Performance. Processing with NATO, VNS, Director and other video systems. Intensive workshop with hands-on including music synchronization, motion tracking and gesture interfaces.

Lectures about "realtime and presence" / "scannedV" performance (nov/dec 02).

Hands on workshop and demonstration (jan/feb 03).

Christian Ziegler has been working for several years in the field of dance and technology while developing a video signature of his own. He collaborated with Forsyth and he did research at the ZKM.

www.movingimages.de

Libeskind/Voigt

Projekt
donnerstags/
freitags,
14-tägl.
11-16 Uhr
Raum 2.I 15

**The Unoriginal II
Space and Time in Architecture**

Architecture conceived as a total spiritual experience in addition to being concrete, functional and practical. The architectural text to be analyzed and re-read is the Egyptian Book of the Dead on the basis of which a critique of contemporary architecture and a proposal for its renewal will be made.

Means of investigation: drawing, model making, experimental staging, photography etc.

Plus invited guests.

Beginn: 17. Oktober 2002

Grob

24.10.02
16 Uhr

Studio Architektur
Raum 2.I 12

Eröffnungsveranstaltung

zu allen drei Veranstaltungen mit Information, Beantwortung von Fragen, Einschreibung.

Grob

mittwochs
16-19 Uhr

Studio Architektur
Raum 2.I 12

Kleine Häuser

Der große zivilisatorische Beitrag der Architektur ist die Integration disparater gesellschaftlicher Phänomene, ökonomischer Konzepte und technischer Erfindungen unter einem Dach, wie sie an kleinen Häusern deutlich wird. Anhand einer Reihe ausgewählter kleiner Häuser vom sechzehnten bis zum zwanzigsten Jahrhundert sollen Beobachtungen und Fragestellungen über die typologische und formale Entwicklung erarbeitet und ihre Auswirkung in der Stadt und der Wohnung, auf den Stil und die Entwurfsstrategien festgestellt werden.

Die begonnene Reihe wird um einige neue kleine Häuser ergänzt. Anschauung, Dokumentation und Quellenforschung sind die Vorarbeiten zum geforderten Text und Modell. Die Ergebnisse sollen in einer Ausstellung und einem Katalog veröffentlicht werden.

Grob

Seminar
donnerstags
15-19 Uhr
Studio Architektur
Raum 2.I 12

Projekte, Entwerfen

An mitgebrachten oder gestellten Entwurfsaufgaben und eigenen Vorhaben sollen Methoden und Techniken des Entwerfens, durch die Vorhaben zum Projekt gemacht werden können, im Kreis der Teilnehmer besprochen und eingeübt.

Grob

Kolloquium
freitags
16-19 Uhr
Studio Architektur
Raum 2.I 12

Innen/Außen

Anhand von Bildbetrachtungen, Bauberichten, Lesungen literarischer und theoretischer Texte usw. soll dieses grundlegende Begriffspaar durch alle Facetten wie Öffentlich/Privat, Eigentum/Allgemeingut, Verbergen/Ausstellenhindurch verfolgt werden, um dabei Einsichten in das Wesen der Architektur als Dazwischen, ob Grenze oder Schwelle, zu gewinnen und zu formulieren.

Park/Altmann

Seminar
mit Übungen/
Tutorials
dienstags
15-19 Uhr
mittwochs
10-12 Uhr
genaue Termine
per e-mail
Studio Plastik
und Multimedia
Raum 1.A 20

Plastik & Medienplastik aus der Perspektive von Künstler und Kurator

Plastik-Installation/Idee-Skizze-Modell-Realisation/Diskussion-Kontext-Einweisung/Gruppen und Einzelbesprechungen als Tutorials, Online-Betreuung Bitte bringen Sie Arbeitsproben und Ideen mit.

Das Thema Plastik/Medienplastik wird untersucht. Der Schwerpunkt liegt auf der Kombination von aktuellen, aber auch klassischen Bildmedien. Wie bei dem bereits etablierten "combine painting", so stellt auch das Aufeinanderprallen verschiedener Ausdrucksmittel (Video, Licht, Skulptur, Objekte) eine Herausforderung inhaltlicher und kompositorischer Art dar. Das gilt sowohl für die einzelne Werkidee wie auch für einen ganzen Werkkontext. Inwieweit bedürfen Arbeiten der "Time Based Art" einer plastischen Aufwertung bzw. der Integration in einen bildnerischen Zusammenhang? Nach welchen Kriterien fallen Entscheidungen über die Verwendung von Monitoren oder Großprojektionen? Das bewegte Bild wird in seiner Rolle als Protagonist und als Kommentar innerhalb installativer Plastik untersucht.

Während der Entwicklung/Entstehung von Arbeiten wird deren Verhalten in Raum- und Ausstellungssituationen beleuchtet. Diese Gegebenheiten können real oder fiktiv, dreidimensional oder sozial, museal oder öffentlich sein. Das heißt, es kommen ebenso situationspezifische Entwicklungen zur Sprache wie auch solche, die eher auf einen traditionellen Präsentationsmodus zielen. Wie reagieren eigene Arbeiten in der Zusammenschau mit anderen?

Wo liegen die materiellen/immateriellen Grenzen der Plastik – vor allem vor dem Hintergrund intermedialer Methoden? Wie wird der Konflikt zwischen haptischen/konzeptuellen Anforderungen bewältigt?

Und wie sollte eine theoretische Konzeption der eigenen künstlerischen Strategien aussehen? Gehört eine solche Vermittlung heute notwendig zum künstlerischen Profil dazu?

Diese Fragen werden im Dialog mit den Studierenden und der Studierenden untereinander an Beispielen erörtert. Da das Schaffen von Plastiken/Medienplastiken heute ein umfangreiches Wissen verlangt, das nicht mehr nur bildnerischer Natur ist, hat sich die Zusammenarbeit von Künstler (Jai Young Park) in puncto bildnerischer Umsetzungen und Kuratorin/Kunsthistorikerin (Susanne Altmann) in puncto aktuellem Kunstgeschehen als sehr vorteilhaft erwiesen.

Gerd

Übungen
donnerstags
14.30 Uhr
Studio Malerei
Raum 1.A 25

Übungen in Malerei / Multimedia

Praktische Übungen, Gespräche und Korrekturen mit Anfängern und Fortgeschrittenen.

Vorbesprechung: 17. Oktober 2002, 14.30 Uhr

weitere Termine: jeweils donnerstags und nach Vereinbarung

Gerd

Veranstaltungsreihe
freitags
10 Uhr
Seminarraum
1.I 16

Über ästhetische Zweckmäßigkeit VI

Thema der Veranstaltungsreihe ist die Frage, wie man in der oder durch die Betrachtung von Bildern und Gestaltungen Zwecke erfüllen kann. Es geht also um ästhetische Zweckmäßigkeit. In diesem Semester geht es – wie schon in den vergangenen zwei Semestern – um die engere Frage, in welchem Verhältnis Bilder und Gestaltungen zu Moral und Politik stehen können. Können Bilder und Gestaltungen moralisch/politisch belangreich sein? Viele reden zwar von "politischer Kunst" – aber wann und wie sind Bilder und Gestaltungen politisch, abgesehen davon, dass alles "irgendwie" immer schon politisch ist? Dazu sollen verschiedene Texte gelesen und besprochen werden, die erwarten lassen, dass sie eine Grundlage dafür bieten, überhaupt zu "erschließen", inwiefern Bilder und Gestaltungen moralisch/politisch von Belang sein können. Infrage kommen etwa Texte von Gottfried Ephraim Lessing, Georg Christoph Lichtenberg, Friedrich Schiller, Friedrich Engels und Karl Marx, Pierre Joseph Proudhon, William Morris, Bert Brecht, John Dewey, Hermann Hesse, Jean-Paul Sartre, Peter Weiss, Peter Handke und Martha Nussbaum. Der Verlauf der Veranstaltung wird jedoch seiner eigenen "spontanen Ordnung" folgen und lässt sich nicht vorweg planen.

Beginn: 18. Oktober 2002, 10 Uhr
weitere Termine: jeweils freitags

Schuster

Betreuung
mittwochs
ab 9.30 Uhr
Studio Malerei
Raum 1.A 25

Projektbetreuung Malerei und Freihandzeichnen**Schuster**

Seminar
mittwochs
ab 9.30 Uhr
Studio Grafikdesign
Raum 2.A 18/20

Colours. Form- und Farbenlehre

Für Studenten des Grafikdesign.
Pflichtveranstaltung für das 1. Semester.

Schuster

Seminar
donnerstags
9.30-12 Uhr
Studio
Produktdesign
Raum 2.A 25/
Studio Malerei
Raum 1.A 25

Colours. Form- und Farbenlehre

Für Studenten des Produktdesign, des Ausstellungsdesign und der Szenografie.
Pflichtveranstaltung für das 1. Semester.

Schuster

Betreuung
donnerstags
ab 12.30 Uhr
Studio Malerei
Raum 1.A 25

Projektbetreuung Malerei**von Grone**

Blockseminar/
Praktische Übung
31.10.02-7.11.02
9-19 Uhr

Malen nach Gegenständen.

Das Sehen soll durch das Malen nach Beobachtung geschult werden. Grundlagen der Ölmalerei, vom Grundieren bis hin zum präzisen Farbauftrag, werden vermittelt. Für Teilnehmer eines vorangegangenen Blocks ist eine vertiefende Auseinandersetzung mit gegenständlichen Bildern möglich. Die Veranstaltung findet voraussichtlich zum letzten Mal statt. Eine Liste von nötigem Material wird zu Semesterbeginn vor dem Studio Malerei (Raum 1.A 25) ausgehängt oder kann über caroline@von-grone.de erfragt werden. Nach Absprache auch teilweise Teilnahme möglich.

Schlageter

Praktische Übungen
mittwochs
Studio Malerei
Raum 1.A 25

Aktzeichnen

Beginn: 16. Oktober 2002

Einführungskurse**Mueller v.d.Haegen /**

Zimmermann
Grundlagenkurs/
Kompaktseminar
22.-23.10.02

Recherche

Eine fundierte Recherche ist Grundlage für Konzeption und Ideenentwicklung. Im Kurs werden Grundkenntnisse vermittelt. Integriert sind Bibliotheks- und Archivbesuche sowie die Internetrecherche. Der Kurs erfolgt in Zusammenarbeit mit der Mediathek im ZKM.

Pfanz

Einführungskurs
19.11.02
10 Uhr
Raum 3.I 23

Nonlinearer Schnitt: Media 100, Final Cut Pro, DVD Authoring

Mit der erfolgreichen Teilnahme werden Zulassungen zu diversen Studios erworben.

Pfanz

Einführungskurs
21.11.02
10 Uhr
Raum 3.I 23

Videokameras: DV, Beta SP und Digi Beta (getrennte Kurse)

Mit der erfolgreichen Teilnahme werden Zulassungen zu diversen Kameras erworben.

Modler / N.N.

Kompaktkurs
5.-8.11.02
ganztäglich
Raum 3.F 16

Einführung in das Tonstudio

Recording, Protocols, Nuendo, Cubase, Logic.
Pflichtveranstaltung für Nutzer des Tonstudios.
Nach Anmeldung unter
sfischer@hfg-karlsruhe.de

Modler / N.N.

Kompaktkurs
12.-13.11.02
ganztäglich
Großes Studio/
Kubus
Studio 1

Einführung in die Tontechnik des großen Performancestudios (Kubus)

Nach Anmeldung unter
sfischer@hfg-karlsruhe.de
Pflichtveranstaltung für Nutzer des großen Performancestudios

N.N.

Einführungskurs
dienstags
10-12 Uhr
Raum 3.F 16

Programmieren und Anwendung von MSP unter Max / MSP

Grundlagen Max, Midi, MSP,
Kompositionstechniken für die Audioverarbeitung unter Max/MSP,
Pflichtveranstaltung für Medienkunst/
Audio
Beginn: 22.Oktober 2002

- Irmer**
Kompaktkurs
7.-8.10.02
Großes Studio/
Kubus
Studio 1
- Sicherheitseinführung und Einweisung in das Große Studio**
In dem Kurs werden Grundkenntnisse der Sicherheitsbestimmungen und der Umgang mit der Technik des Großen Studios vermittelt. Die Teilnahme (Teilnahmebescheinigung) ist Voraussetzung für Produktionen im Studio.
Teilnehmerzahl: 15 Personen
Anmeldeschluss: 24.9.2002
Anmeldung bei Rolf Irmer im Raum 3.H18.
- Künstele**
Einführungskurs
7.-10.10.02
10-15 Uhr
Fotostudio
Grafikdesign
Raum 2.A 15
- Einführungskurs im Fotostudio und s/w-Labor**
Für Studierende aller Fachbereiche, die im Fotostudio Grafikdesign und im s/w-Fotolabor arbeiten möchten. Außerdem ist die Teilnahme Voraussetzung für eine Kameraentleihe.
Der Kurs findet immer während der vorlesungsfreien Zeit statt.
- Truxa**
Tagesseminar
nach Ankündigung/
Web
Modellbauwerkstatt
Raum 0.A 18
- MayTec**
Projektseminar für den Umgang mit dem Profilsystem MayTec und die Entwicklung von entsprechendem Einbaubehör im Zusammenhang mit der Anwendung im HfG-Forum und für HfG-Projekte.
Teilnehmen können Inhaber eines Werkstattbenutzungsscheins.
Termine jeweils vor Ausstellungen.
- Brunner**
Kompaktkurs
n. Absprache
und Anmeldung
mittwochs-freitags
9-15 Uhr
Raum 0.I 17
- Werkstattkurs**
Dieser Kurs vermittelt die Grundkenntnisse in der Verarbeitung von elektronischen Bauelementen. Es wird eine kleine Platine entflochten, bestückt und gelötet. Des Weiteren werden elektrische Standardmessgeräte in ihrer Funktion erklärt.

- Brunner**
Seminar
siehe Aushang/
Web
Seminarraum
Werkstatt
- Sicherheitsgerichtete Projektierung von elektrischen Geräten**
In diesem Seminar werden die Möglichkeiten eines effizienten Schutzes gegen Gefahren durch elektrischen Strom erläutert. Sie erfahren, wie die Anforderungen nach Sicherheit an elektrischen Geräte praxisgerecht erfüllt werden können.
- Truxa**
Einführungskurs
nach Ankündigung/
Web
Modellbauwerkstatt
Raum 0.A 18
- Werkstattkurs**
zur Erlangung des Werkstattbenutzungsscheines. Einwöchige praktische Werkstatteinführung.
In diesem Semester ausnahmsweise für alle Fachbereiche zu Beginn der Vorlesungszeit wegen der Jubiläums-Präsentation "10 Jahre HfG".
- Truxa**
Übung
in der vorlesungsfreien Zeit
nach Ankündigung/
Web
Modellbauwerkstatt
Raum 0.A 18
- CNC-Programmierung und Bearbeitung**
Einführungskurs in die CNC Technologie Seminar mit Übungen nur für Inhaber eines Werkstattbenutzungsscheins.
- Müller**
Kompaktseminar
dienstags
10-13 Uhr
Z1
Raum 2.D 17
- Einführung Betriebssysteme & Windows Betriebssystemplattform**
Das Seminar ist die Einführungsveranstaltung für die Themenkomplexe Betriebssysteme und Applikationssoftware. Es werden Grundlagen vermittelt, die auch als Voraussetzung für andere Veranstaltungen dienen, z.B. Betriebssystem OS X, Betriebssystem Unix/Linux (in Planung) und die Palette der Standard-Applikationssoftware. Das theoretisch erworbene Wissen wird in der Praxis auf der Plattform der Betriebssystem-Familie Windows angewandt. Die Seminarreihe Betriebssysteme ist als Baukasten in drei Teile strukturiert. Teil 1 (Stufe 1) Einführung Betriebssysteme & Windows Betriebssystemplattform

Teil 2 (Stufe 2) Betriebssystem MAC OS X

Teil 3 (Stufe 3) Betriebssystemplattform Unix/Linux

Die nachfolgenden Seminare bauen auf dem jeweiligen Wissensstand der Basisseminare auf.

Pflichtveranstaltung für den Fachbereich Medienkunst.

Termine: 29.10.02/5.11.02/12.11.02/
19.11.02/26.11.02/3.12.02

Anmelde Listen sind an der Eingangstür von Raum 2.D 17 (Z1) plakatiert.

Theorie

1. Einführung

- Architektur von Betriebssystemen
- Funktionsweise und Merkmale eines Betriebssystems
- Leistungsmerkmale (Features)
- Philosophie der Windows Betriebssystem-Familie

2. Grundlagen und Architektur

- Hierarchieebenen für Softwareumgebungen (Betriebssystemkern, systemnahe Software, Standard- und Applikations-Software)
- timesharing
- preemtives Multitasking
- Objektorientierung
- Sicherheitssystem
- Systemplattformen für Betriebssysteme (hostbasierte Systeme, Client/Server-Architekturen, peer to peer Umgebungen)
- Informationsaustausch mit Partnersystemen

3. Terminologie der Windows Betriebssystem-Familie

- Desktop
- Arbeitselemente
- Pulldown Menüs
- Funktionen

4. Dateimanagement

- Explorer
- Funktionen zum Speichern und Laden von Dateien
- Daten Recovery

- Systemoptimierungen
- 5. Informationsaustausch unter der Steuerung von Windows

- Zwischenablage
- Mischdokumente

Praxis

- 6. Systemumgebung
- Erklärung der IT-Installation

7. Fallbeispiele

- Besprechung der Aufgabenstellungen
- Vorstellung notwendiger Programmfunktionen
- Übungen

Müller Betriebssystem MAC OS X

Kompaktseminar
dienstags
10-13 Uhr
Z1
Raum 2.D 17

Das Seminar erfordert den Wissensstand der Veranstaltung Einführung Betriebssysteme & Windows Betriebssystemplattform.

Pflichtveranstaltung für den Fachbereich Medienkunst.

Termine: 10.12.02/17.12.02/14.1.03/
21.1.03/28.1.03/4.2.03

Anmelde Listen sind an der Eingangstür von Raum 2.D 17 (Z1) plakatiert.

Theorie:

1. Einführung

- Systemarchitektur
- Leistungsmerkmale (Features)
- Dateisysteme

2. Bedienoberfläche Aqua, Werkzeuge

- Aufbau Desktop
- Dock
- Finder

3. Systemkonfiguration

- Strukturierung Harddisk
- Benutzerumgebung (accounts)
- Systemoptimierungen
- Speichermanagement
- Startvolumen

4. Kommunikation

- Netzwerkzugänge
- Internet-Verbindungen
- Mailingsystem
- Sharing
- Software-Aktualisierung
- Printing via Network

5. Applikationsebene
 - Sherlock
 - iTools
 - Benutzerprogramme
6. Kompatibilität
 - Kompatibilität Mac OS X & Mac OS 9.x
 - Classic-Umgebung
- Praxis
7. Systemumgebung
 - Erklärung der IT-Installation
8. Fallbeispiele
 - Besprechung der Aufgabenstellungen
 - Vorstellung notwendiger Programm-funktionen
 - Übungen

- 5. Applikationsumgebung
 - Sherlock
 - Tools
 - Bewerbsprogramme
- 6. Kompatibilität
 - Kompatibilität Mac OS X & Mac OS 9
 - Classic-Umgebung
- Fluxus
- 7. Systemumgebung
 - Erklärung der II-Installation
- 8. Fallbeispiel
 - Besprechung der Aufgabenstellungen
 - Vorstellung des gewählten Programmierkonzepts
 - Aufgaben

Informationen sind erhältlich bei:

1. lokale Hochschulen
 2. Gestaltungszentrum
 3. Gestaltungszentrum
 4. Gestaltungszentrum
 5. Gestaltungszentrum
 6. Gestaltungszentrum
 7. Gestaltungszentrum
 8. Gestaltungszentrum
 9. Gestaltungszentrum
 10. Gestaltungszentrum

11. Gestaltungszentrum
 12. Gestaltungszentrum
 13. Gestaltungszentrum
 14. Gestaltungszentrum
 15. Gestaltungszentrum
 16. Gestaltungszentrum
 17. Gestaltungszentrum
 18. Gestaltungszentrum
 19. Gestaltungszentrum
 20. Gestaltungszentrum

21. Gestaltungszentrum
 22. Gestaltungszentrum
 23. Gestaltungszentrum
 24. Gestaltungszentrum
 25. Gestaltungszentrum
 26. Gestaltungszentrum
 27. Gestaltungszentrum
 28. Gestaltungszentrum
 29. Gestaltungszentrum
 30. Gestaltungszentrum

31. Gestaltungszentrum
 32. Gestaltungszentrum
 33. Gestaltungszentrum
 34. Gestaltungszentrum
 35. Gestaltungszentrum
 36. Gestaltungszentrum
 37. Gestaltungszentrum
 38. Gestaltungszentrum
 39. Gestaltungszentrum
 40. Gestaltungszentrum

41. Gestaltungszentrum
 42. Gestaltungszentrum
 43. Gestaltungszentrum
 44. Gestaltungszentrum
 45. Gestaltungszentrum
 46. Gestaltungszentrum
 47. Gestaltungszentrum
 48. Gestaltungszentrum
 49. Gestaltungszentrum
 50. Gestaltungszentrum

51. Gestaltungszentrum
 52. Gestaltungszentrum
 53. Gestaltungszentrum
 54. Gestaltungszentrum
 55. Gestaltungszentrum
 56. Gestaltungszentrum
 57. Gestaltungszentrum
 58. Gestaltungszentrum
 59. Gestaltungszentrum
 60. Gestaltungszentrum

61. Gestaltungszentrum
 62. Gestaltungszentrum
 63. Gestaltungszentrum
 64. Gestaltungszentrum
 65. Gestaltungszentrum
 66. Gestaltungszentrum
 67. Gestaltungszentrum
 68. Gestaltungszentrum
 69. Gestaltungszentrum
 70. Gestaltungszentrum

71. Gestaltungszentrum
 72. Gestaltungszentrum
 73. Gestaltungszentrum
 74. Gestaltungszentrum
 75. Gestaltungszentrum
 76. Gestaltungszentrum
 77. Gestaltungszentrum
 78. Gestaltungszentrum
 79. Gestaltungszentrum
 80. Gestaltungszentrum

81. Gestaltungszentrum
 82. Gestaltungszentrum
 83. Gestaltungszentrum
 84. Gestaltungszentrum
 85. Gestaltungszentrum
 86. Gestaltungszentrum
 87. Gestaltungszentrum
 88. Gestaltungszentrum
 89. Gestaltungszentrum
 90. Gestaltungszentrum

91. Gestaltungszentrum
 92. Gestaltungszentrum
 93. Gestaltungszentrum
 94. Gestaltungszentrum
 95. Gestaltungszentrum
 96. Gestaltungszentrum
 97. Gestaltungszentrum
 98. Gestaltungszentrum
 99. Gestaltungszentrum
 100. Gestaltungszentrum

Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe

- HfG** im ZKM
Lorenzstraße 15
76135 Karlsruhe
Tel. (07 21) 82 03 - 0
Fax (07 21) 82 03 - 2 00
- Vorlesungszeit** Wintersemester 2002/2003
14. Oktober 2002 - 15. Februar 2003
- Öffnungszeiten** während der Vorlesungszeit:
Mo - Fr 8 - 22 Uhr, Sa 9 - 13 Uhr
während der vorlesungsfreien Zeit:
Mo - Fr 9 - 20 Uhr
- Bewerbungen** Bewerbungen sind einmal pro Jahr zum Wintersemester möglich.
Bewerbungsschluss für das Wintersemester 2003/2004 ist der 31.05.2003.

Für die Kunstwissenschaft ist auch eine Bewerbung zum Sommersemester möglich.

- Sekretariat** Bewerbungsunterlagen mit weiteren Informationen sind erhältlich bei:

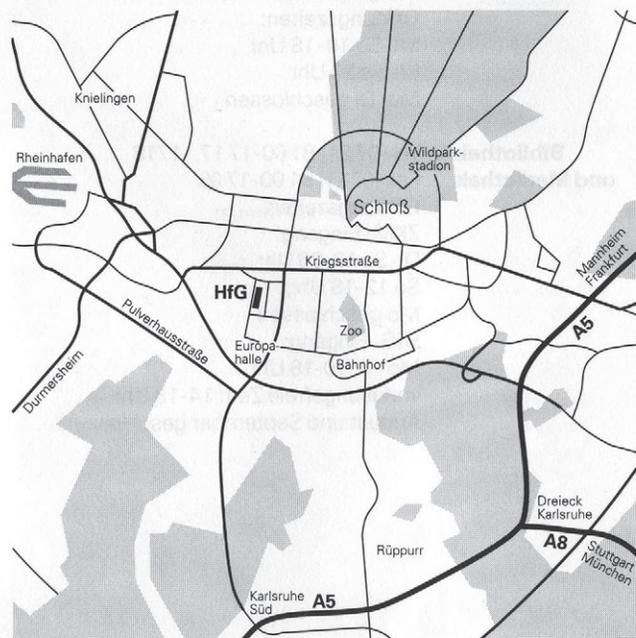
Staatliche Hochschule
für Gestaltung Karlsruhe
Lorenzstraße 15
76135 Karlsruhe

Studentensekretariat
Tel. (07 21) 82 03 - 2369
Geöffnet: Mo - Fr 9 - 12 Uhr

Internet:
<http://www.hfg-karlsruhe.de>

Wegweiser zur HfG

- HfG** ist in der Weststadt in einem Industrie-Hallenbau an der Lorenzstraße untergebracht. Das 312 Meter lange Gebäude ist nicht zu übersehen. Der Eingang an der Ostseite ist von der Brauerstraße zu erreichen. Er liegt gegenüber den Neubauten Arbeitsamt und Bundesanwaltschaft. Der Eingang an der Westseite erfolgt über die Lorenzstraße.
- Straßenbahn** Ab Hauptbahnhof: Straßenbahnlinie 6 bis Haltestelle „Arbeitsamt“.
- PKW** Von der Durmersheimer Straße oder von der Autobahn über die Südtangente, Ausfahrt Europahalle, Richtung Innenstadt zum großen Hallenbau/Baustelle, Eingang über die Lorenzstraße an der Ostseite des Hallenbaus.



Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe

Lorenzstraße 19
76135 Karlsruhe

Zentrale Tel (07 21) 81 00-0
Fax (07 21) 81 00-11 39

**Institut für Musik
und Akustik** Tel (07 21) 81 00-16 00
Fax (07 21) 81 00-16 99

**Institut
für Bildmedien** Tel (07 21) 81 00-15 00
Fax (07 21) 81 00-15 09

Medienmuseum Tel (07 21) 81 00-14 00
Fax (07 21) 81 00-14 09
Öffnungszeiten:
Mi - Fr 10-18 Uhr
Mi bis 20 Uhr
Sa, So 11-18 Uhr
Mo, Di geschlossen

**Museum für
Neue Kunst** Lorenzstraße 9
76135 Karlsruhe
Tel (07 21) 81 00-13 25
Fax (07 21) 81 00-13 09
Öffnungszeiten:
Mi - So 10-18 Uhr
Mi bis 20 Uhr
Mo, Di geschlossen

**Bibliothek
und Mediathek** Tel (07 21) 81 00-17 17, -17 18
Fax (07 21) 81 00-17 09
Öffnungszeiten:
ZKM-Eingang:
Di - Sa 12-20 Uhr,
So 12-18 Uhr,
Mo geschlossen
HfG-Eingang:
Mo - Fr 10-18 Uhr
vorlesungsfreie Zeit: 14-18 Uhr
August und September geschlossen.

Studentenwerk Karlsruhe

Geschäftsführung Adenauerring 7
76131 Karlsruhe
Tel. (07 21) 69 09-1 00, Fax 69 09-2 92

BAföG-Amt im Mensa-Neubau beim Studentenhaus
Adenauerring 7
Tel. (07 21) 69 09-1 77, Fax 69 09-2 22
Sprechzeiten Di und Do 10-12 und
13.30-15.30 Uhr

**Abteilung
Wohnen** im Studentenhaus, Adenauerring 7
Tel. (07 21) 69 09-144, Fax 69 09-2 90
Sprechzeiten Mo-Fr 9.30-12,
Do 13.30-15.30 Uhr

**Psycho-
therapeutische
Beratungsstelle
für Studierende** Kaiserstraße 111, 76133 Karlsruhe
Tel. (07 21) 93 34-0 60, Fax 93 34-0 65
Sprechzeiten: Mo-Fr 9-12 Uhr
www.pbs-ka-pf.de

Bibliotheken

- Bibliothek der Hochschule für Gestaltung und des Zentrums für Kunst und Medientechnologie**
ZKM, Lorenzstr. 19, 76135 Karlsruhe
Präsenzbibliothek, Benutzung nur vor Ort.
Ausleihe nur für Angehörige von ZKM und HfG über Nacht und am Wochenende.
Öffnungszeiten:
HfG-Eingang: Mo-Fr 10-18 Uhr,
vorlesungsfreie Zeit: Mo-Fr 14-18 Uhr,
August und September geschlossen.
ZKM-Eingang: Di-Sa 12-20 Uhr,
So 12-18 Uhr,
Telefon: Allgemeine Auskunft/Theke
Regina Strasser-Gnädig
07 21/81 00-17 17, -17 18
Bibliotheksleitung: Petra Zimmermann,
07 21/81 00-17 05
Buchbearbeitung: Christiane Minter,
Telefax: 07 21/81 00-17 09
E-mail: mediathek@zkm.de
- Universitätsbibliothek**
Hochhaus am Haupteingang der
Universität, Adenauerring
Tel. (07 21) 6 08-31 01
Ausleihe/Lesesaal;
Mo-Fr 9-19, Sa 9-12.30 Uhr
Zu Semesterbeginn finden Einführungs-
vorträge und Sonderführungen statt.
- Badische Landesbibliothek**
Erbprinzenstraße 15, Tel. (07 21) 1 75-0
Mo-Fr 9-18, Do 9-20, Sa 9.30-12.30 Uhr
- Stadtbibliothek**
Ständehausstr. 2, Tel. (07 21) 1 33-42 49
Di, Do 10-19, Mi, Fr 10-18, Sa 10-14 Uhr
- Bibliothek der Staatlichen Kunsthalle**
Hans-Thoma-Str. 2-6,
Tel. (07 21) 926-33 58
Di-Do 10-12 und 14-16 Uhr
- Bibliothek und Videothek des Design-Center Stuttgart im LGA**
Willi-Bleicher-Str. 19, 70174 Stuttgart
Tel. (07 11) 1 23-26 09
Di, Mi 10-12 und 13-16 Uhr
Do 10-12 und 13-18, Fr 10-13 Uhr

Museen in Karlsruhe

- Badischer Kunstverein**
Waldstraße 3
Tel. (07 21) 2 82 26
Geöffnet Di-Fr 11-19, Sa, So und
feiertags 11-17 Uhr
- Badisches Landesmuseum**
Im Schloß
Tel. (07 21) 9 26-65 14
Geöffnet Di-Do 10-17,
Fr-So und feiertags 10-18 Uhr
- Badisches Landesmuseum**
Museum beim Markt
Angewandte Kunst seit 1900
Karl-Friedrich-Straße 6
Geöffnet Di-Do 11-17 Uhr,
Fr-So 10-18 Uhr
- Centre Culturel Franco-Allemand**
Am Rondellplatz
Karl-Friedrich-Straße 24
Tel. (07 21) 16 03 80
Geöffnet Mo-Do 9-12.30 und 14-18,
Fr 9-12.30 Uhr
- Städtische Galerie**
Lorenzstr. 27
Hallenbau A, Lichthof 10
Tel. (07 21) 1 33-44 01 oder 44 11
Geöffnet Do-So 10-18, Mi bis 20 Uhr
Mo und Di geschlossen
- Staatliche Kunsthalle und Orangerie**
Hans-Thoma-Straße 2-6
Tel. (07 21) 926-33 59
Geöffnet Di-Fr 10-17,
Sa, So, feiertags bis 18 Uhr

Förderung von HfG und ZKM

Beitrittserklärung

Die Gesellschaft zur Förderung der Kunst und Medientechnologie e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Zentrum für Kunst und Medientechnologie und die Hochschule für Gestaltung zu unterstützen. Einzelne Projekte z.B. der Multimediale oder begabte Studentinnen und Studenten der Hochschule werden finanziell gefördert.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur »Gesellschaft zur Förderung der Kunst und Medientechnologie e.V.« in Karlsruhe.

Ich bin damit einverstanden, daß mein Jahresbeitrag in Höhe von Euro (Mindestbeitrag für natürliche Personen 40 Euro, für juristische Personen 385 Euro) per Dauerauftrag überwiesen oder von folgendem Konto abgebucht wird:

Konto-Nr.

bei

BLZ

Name

Straße

Ort

Datum

Unterschrift

Bankverbindung:
Baden-Württembergische Bank Karlsruhe
(BLZ 660 200 20) Kto. 4 030 499 000
Badische Beamtenbank Karlsruhe
(BLZ 660 908 00) Kto. 2 308 215
Sparkasse Karlsruhe
(BLZ 660 501 01) Kto. 9 116 419

Bitte trennen Sie diese Erklärung heraus
und senden sie an die folgende Anschrift:

An die
Gesellschaft zur Förderung der
Kunst und Medientechnologie e.V.
Lorenzstraße 19
76135 Karlsruhe

**Schriftenreihe der Staatlichen
Hochschule für Gestaltung Karlsruhe
im Cantz-Verlag**

- Band 1 **Peter Sloterdijk: Medien-Zeit**
Drei gegenwartsdiagnostische Versuche,
1993
- Band 2 **Kurt Weidemann: Wortarmut**
Im Wettlauf mit der Nachdenklichkeit,
1994
- Band 3 **Edgar Reitz: Kino**
Ein Gespräch mit Heinrich Klotz
und Lothar Spree, 1994
- Band 4 **Dietmar Kamper: Bildstörungen**
Im Orbit des Imaginären, 1994
- Band 5 **Heinrich Klotz: Eine neue Hochschule**
(für neue Künste), 1995
- Band 6 **Volker Albus u.a.: Design**
Texte zur Theorie und Praxis, 1996
- Band 7 **Chup Friemert: Radiowelten**
Zur Ästhetik der drahtlosen Telegraphie,
1996
- Band 8 **Hans Belting, Siegfried Gohr u.a.:**
Die Frage nach dem Kunstwerk
unter den heutigen Bildern
1996
- Band 9 **Sebastian Drost: Patronenwald**
Dokumente zur Zwangsarbeit
im „Dritten Reich“, 1998
- Band 10 **Jochen Gerz: Drinnen vor der Tür**
Reden an Studenten, 1999
- Band 11 **Hans Beller u.a.: Onscreen / Offscreen**
Grenzen, Übergänge und Wandel des
filmischen Raumes, 2000
- Band 12 **Hans Belting, Ulrich Schulze:**
Beiträge zu Kunst und Medientheorie
Projekte und Forschungen an der
Hochschule für Gestaltung Karlsruhe,
2000

